



Briefing Notes Zusammenfassung

Gruppe 62 – Informationszentrum Asyl und Migration

Palästinensische Autonomiegebiete / Israel – Januar bis Juni 2025

30. Juni 2025

13. Januar 2025

Gazastreifen: Aktuelle Entwicklungen; Humanitäre Lage

Angaben des Hamas-geführten Gesundheitsministeriums vom 08.01.25 zufolge wurden seit Beginn des Gaza-Krieges im Oktober 2023 mindestens 45.936 palästinensische Personen im Gazastreifen getötet und 109.274 weitere verwundet. Das Ministerium unterscheidet offiziell nicht zwischen Kombattanten und Zivilpersonen. Die Zahlen lassen sich nicht unabhängig überprüfen. Nach Angaben des israelischen Militärs vom 29.10.24 wurden seit Beginn der Bodenoffensiven insgesamt 393 israelische Militärangehörige getötet und 2.535 weitere verwundet.

Nach der Bergung zweier getöteter Geiseln werden weiterhin 98 Israelis in Gaza vermisst.

Die Kämpfe konzentrieren sich derzeit auf den Norden Gazas, der seit Anfang Oktober 2024 unter intensiver Belagerung steht. Die drei wesentlichen Krankenhäuser des Gebietes, das Indonesische Krankenhaus, das Kamal Adwan Krankenhaus und das Al-Awda-Krankenhaus wurden jeweils am 24.12.24, 27.12.24 und 03.01.25 von den israelischen Streitkräften besetzt. Israel verweist auf die Präsenz von teilweise hochrangigen Hamas-Mitgliedern und Waffen in allen drei Einrichtungen, womit sie ihren Schutz nach der Ersten Genfer Konvention (Genfer Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der bewaffneten Kräfte im Felde) verloren hätten. In allen Fällen wurden Verdächtige festgenommen und nicht verdächtige Patienten sowie medizinisches Personal evakuiert.

Der Norden Gazas ist Berichten zufolge seit Oktober 2024 nur schwer bis nicht für humanitäre Hilfe zugänglich. Es sei demnach unklar, wie viele Zivilpersonen noch in dem Gebiet verblieben sind. Ebenso stehen keine belastbaren Daten zur Versorgungslage zur Verfügung und es besteht eine große Unsicherheit bezüglich der Verteilung vorhandener Hilfsgüter, da es sowohl zu Schwierigkeiten bei den Grenzübergängen als auch bei der Verteilung in Gaza gibt.¹

20. Januar 2025

Gazastreifen: Waffenstillstand zwischen Hamas und Israel; Geisel- und Gefangenenaustausch

Am 19.01.25 trat nach mehr als 16 Monaten Krieg im Gazastreifen mit einigen Stunden Verspätung ein Waffenstillstand zwischen Hamas und dem israelischen Militär in Kraft.

Die erste von drei vorgesehenen Phasen soll in den ersten sechs Wochen die Einstellung der Kampfhandlungen, eine Steigerung der humanitären Einfuhren in den Gazastreifen und den Austausch von 33 der noch immer im Gazastreifen festgehaltenen 98 Geiseln vorsehen. Im Gegenzug dazu sollen etwa 1.900 in israelischen Gefängnissen inhaftierte Palästinenserinnen und Palästinenser freigelassen werden.

Von den Geiseln sollen zunächst nur Frauen, Kinder, Männer über 50 sowie Kranke und Verwundete freigelassen

werden. Am 19.01.25 wurden die ersten Geiseln, drei Frauen im Alter von 24 bis 31 Jahren, an das Internationale Rote Kreuz übergeben. Einige Stunden später erreichten Busse mit 90 freigelassenen palästinensischen Häftlingen, bestehend aus 69 Frauen und 21 männlichen Jugendlichen, das Westjordanland. Unter den Freigelassenen waren auch Personen, die sich wegen Terrorismusvorwürfen in israelischer Haft befanden. Dazu gehören u.a. das Werfen von Steinen bis zu versuchtem Mord. Einige von ihnen wurden ohne Anklage in Administrativhaft gehalten. Gleichzeitig ist die Einfuhr von humanitären Hilfen in den Gazastreifen von täglich mehr als 600 LKWs und der Rückzug des israelischen Militärs in den Osten vorgesehen.

Im Rahmen der zweiten sechswöchigen Phase sollten israelische Truppen den Gazastreifen vollständig verlassen und die verbleibenden, lebenden Geiseln im Gegenzug für weitere palästinensische Gefangene aus israelischen Gefängnissen ausgetauscht werden. Gespräche zu den konkreten Umständen sollen zeitnah beginnen.

Die weitreichende Zerstörung im Gazastreifen soll UN-Schätzungen, basierend auf Satellitenbildern, zufolge etwa zwei Drittel aller Gebäude einschließlich zentraler Infrastruktur, wie Krankenhäuser, Straßen und Wasser- und Stromeinrichtungen umfassen. Aufgrund der Menge an Schutt, nicht explodierten Kampfmitteln und limitierten Ressourcen sowie Platz in dem schmalen Küstenstreifen, könnte das Abtragen von Geröll Jahre dauern; der Wiederaufbau je nach Umständen Jahrzehnte oder Jahrhunderte. Zeitgleich bleibt unklar, wer den Gazastreifen in Zukunft kontrollieren und verwalten sollte. Mitglieder der Hamas zeigten sich kurz nach Eintritt der Waffenruhe demonstrativ in Uniform, mit Waffen und Fahrzeugen in den Straßen von Gaza. Auch zum Empfang der freigelassenen Häftlinge im Westjordanland waren Hamas-Banner zu sehen.

Im Verlauf des Krieges sollen Angaben des Hamas-geführten Gesundheitsministeriums zufolge mehr als 46.000 Palästinenserinnen und Palästinenser getötet worden sein. Das israelische Militär gab an, 17.000 Kämpfer eliminiert zu haben. Darüber hinaus wurden seit dem 07.10.23 mindestens 840 israelische Militärangehörige getötet.²

27. Januar 2025

Gazastreifen: Brüchige Waffenruhe

Der am 19.01.25 in Kraft getretene Waffenstillstand zwischen Hamas und Israel (vgl. BN v. 20.01.25) hält weiterhin an.

Aufgrund der Einstellung der Kämpfe verließen Hamas-Kämpfer ihre Verstecke und Unterkünfte und konnten sich klar erkennbar im Gazastreifen bewegen. Medien berichteten in diesem Kontext, dass die Gruppierung noch immer die Kontrolle über den Küstenstreifen innehatte. Hamas aus dieser Machtposition zu entfernen stellte eines der genannten Kriegsziele der israelischen Führung dar.

Am 25.01.25 wurden vier weitere Geiseln von Hamas an das Internationale Rote Kreuz übergeben. Im Gegenzug entließen die israelischen Behörden 200 palästinensische Gefangene aus ihren Gefängnissen. Dutzende von ihnen leisteten lebenslange Haftstrafen wegen Mord und Angriffen auf Israelis ab. Etwa 70 der Freigelassenen dürfen nicht mehr in das Westjordanland einreisen und sollen stattdessen in den Gazastreifen oder verschiedene Drittstaaten, darunter Ägypten, ausgewiesen werden. Die israelischen Behörden warfen der Hamas vor, die Waffenstillstandsvereinbarung gebrochen zu haben, da eine verschleppte Zivilistin zu den vier freigelassenen israelischen Geiseln hätte zählen sollen. Freigelassen wurden vier Späherinnen des israelischen Militärs, die am 07.10.23 entführt worden waren. Die israelische Führung kündigte an, der vereinbarte Truppenabzug würde gestoppt und die Rückkehr für binnenvertriebene Palästinenserinnen und Palästinenser in den Norden solange unterbunden werden, bis die Gruppierung die Freilassung der Zivilistin arrangiert habe. Am Abend des 26.01.25 soll es Aussagen katarischer Vertreter zufolge jedoch zu einer Einigung gekommen sein. Die betroffene Zivilistin solle innerhalb von sechs Tagen freigelassen werden, im Gegenzug würde das israelische Militär palästinensische Binnenvertriebene ab dem Morgen des 27.01.25 in den Norden zurückkehren lassen.

Jene Binnenvertriebenen, die bereits in ihre Heimatregionen zurückkehren konnten, fanden große Teile ihrer Nachbarschaften zerstört vor. Dies erschwerte oder verunmöglichte die Rückkehr für zahlreiche Palästinenserinnen und Palästinenser, wie verschiedene Medien berichteten.

Die Zahl der humanitären Hilfslieferungen ist seit Beginn des Waffenstillstands deutlich angestiegen. Während in den letzten 15 Monaten deutlich weniger LKWs täglich in den Gazastreifen einfuhren als noch vor Oktober 2023,

stieg diese Anzahl nun erneut auf mehr als 600 LKW-Lieferungen täglich. Am zweiten Tag des Waffenstillstands allein waren es 915.³

Westjordanland: Militäroperation in Jenin und Übergriffe durch Siedlerinnen und Siedler

Unter dem Codenamen „Eiserne Wand“ startete das israelische Militär am 20.01.25 eine großangelegte Militäroperation in Jenin. Das palästinensische Gesundheitsministerium gab zunächst an, es seien zehn Personen getötet und etwa 40 weitere verletzt worden. Die UN sprachen am 23.01.25 von zwölf Toten und mind. 50 Verwundeten. Im gesamten Westjordanland erfassten die UN zwischen dem 01.01. und 23.01.25 insgesamt 34 Palästinenserinnen und Palästinenser, die durch israelische Truppen getötet worden sein sollen, darunter sechs Minderjährige. Ziel der Militärkampagne sei die Bekämpfung bewaffneter Gruppierungen und Personen in der Stadt und besonders im Flüchtlingslager Jenin, das als Hochburg bewaffneter Gruppen gilt. Dutzende Personen sollen verhaftet worden sein. Im Rahmen der Militärkampagne sollen Kontrollpunkte des israelischen Militärs den Zugang zu Krankenhäusern erschwert und verzögert haben.

Durch am Straßenrand platzierten Sprengstoff wurden am 20.01.25 eine Soldatin oder Soldat getötet sowie eine oder ein weiterer verwundet.

Dutzende Angehörige der israelischen Siedlerbewegung im Westjordanland griffen am 20.01.25 mehrere palästinensische Dörfer nördlich von Jerusalem an und legten Feuer in Fahrzeugen und Gebäuden. Insgesamt 17 Palästinenserinnen und Palästinenser sollen dabei verwundet worden sein. Als israelische Sicherheitskräfte gegen die Ausschreitungen eingriffen wurden zwei Israelis verwundet.⁴

Israel: Mehrere Verwundete nach Angriffen in Tel Aviv

Bei einem Messerangriff wurden am 21.01.25 vier Personen in einem für seine Restaurants und sein Nachtleben beliebten Viertel Tel Avivs verwundet. Der Angreifer war Medienberichten zufolge ein marokkanischer Staatsangehöriger mit einer dauerhaften US-Niederlassungserlaubnis (Green Card). Der israelische Innenminister forderte eine Aufklärung, weshalb er mit einem Touristenvisum nach Israel einreisen konnte.

Drei Tage zuvor wurde in einem separaten Messerangriff eine Person von einem Täter aus dem Westjordanland, der sich illegal in Israel aufgehalten haben soll, schwer verletzt. In beiden Fällen wurden die Täter durch Sicherheitskräfte mit der Hilfe umstehender Zivilpersonen gestoppt und erschossen.⁵

03. Februar 2025

Entwicklungen im Westjordanland

Die israelische Operation „Eisenmauer“ gegen verschiedene bewaffnete Gruppen in Jenin und anderen Orten im Westjordanland wird weiterhin fortgeführt. Laut Aussagen des Sprechers der israelischen Streitkräfte vom 02.02.25 wurden seit Mitte Januar bei Gefechten 35 und bei Luftschlägen 15 Militante getötet sowie über 100 gesuchte Personen festgenommen. Zudem wurden mehrere Gebäude gesprengt, die laut Aussagen Israels für terroristische Aktivitäten genutzt wurden. Laut Angaben von UNRWA sind derzeit rd. 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner Jenins intern vertrieben. Sowohl die Hamas als auch der Palästinensische Islamische Dschihad berichten von fortlaufenden Kämpfen gegen die israelische Armee. Nach Angaben des palästinensischen Gesundheitsministeriums wurden seit Beginn der Operation mindestens 25 Menschen getötet, davon seien mindestens neun Mitglieder militanter Gruppen gewesen. Parallel gibt es Berichte über vielfältige Angriffe von israelischen Siedlern auf palästinensische Einrichtungen im Westjordanland, zuletzt wurde das Niederbrennen einer Moschee nordwestlich von Jericho am 02.02.25 gemeldet.⁶

Entwicklungen in Gaza

Die Waffenruhe hält weiterhin an. Am 30.01. und 01.02.25 kam es zu weiteren Geiselfreilassungen, bei denen auch die beiden Deutschen Arbel Yehoud und Gadi Mozes freigelassen wurden. Im Austausch wurden mehrere hundert palästinensische Häftlinge, teilweise zu mehrfachen lebenslangen Haftstrafen verurteilte hochrangige Mitglieder von Terrororganisationen, aus israelischen Gefängnissen entlassen. Dabei wurden insgesamt 72 zu lebenslangen Haftstrafen verurteilte Häftlinge nicht in die palästinensischen Autonomiegebiete entlassen, sondern vorerst nach

Ägypten. Türkei und Katar haben sich bereit erklärt, langfristig die wegen Mordes verurteilten Personen aufzunehmen.

Nachdem die Zivilistin Arbel Yehoud nicht wie vereinbart am 25.01.25 freigelassen worden war, hatte Israel am 27.01.25 vorerst den Nezarim-Korridor, der Nord- und Südgaza trennt, für die Rückkehr weiterer Einwohnerinnen und Einwohner in den Norden gesperrt, woraufhin sich ein großer Stau von zehntausenden Menschen bildete. Nachdem die Hamas dem zusätzlichen Austausch am 30.01.25 zugestimmt hatte, wurde dieser zunächst wieder geöffnet. Seitdem sind eine unklare, aber wahrscheinlich sechsstellige Zahl an Einwohnerinnen und Einwohnern in den Norden Gazas zurückgekehrt, die dort aber auf schwierige humanitäre Bedingungen stoßen, da große Teile der Infrastruktur zerstört sind. Die chaotischen Szenen bei der Übergabe Yehouds und Mozes` sowie fünf thailändischer Geiseln, die ohne Gegenleistung freigelassen wurden, sorgten zunächst für ein Aussetzen der Entlassung weiterer palästinensischer Häftlinge, bis Garantien ergingen, dass weitere Austausche nicht unter vergleichbaren Bedingungen stattfinden würden. Am 01.02.25 wurde der Rafah-Grenzübergang nach Ägypten wieder für einzelne Personen geöffnet. Vorerst werden v.a. Krankenevakuierungen von Kindern sowie einigen Familienangehörigen von ägyptischer und israelischer Seite erlaubt. Weiterhin sind die Freilassungen von Häftlingen in Israel sehr umstritten, da viele der Verurteilten für den Tod teils dutzender Menschen verantwortlich sind. Allerdings wurden auch 100 Personen freigelassen, die seit dem Überfall der Hamas auf Israel am 07.10.23 inhaftiert worden waren und bisher weder eine Anklage noch eine Verurteilung erhalten hatten.⁷

10. Februar 2025

Gazastreifen: Geiseln- und Gefangenenaustausch; weitreichende Zerstörung in Gaza

Im Rahmen des Waffenstillstandes gewährte die Hamas am 30.01.25 und am 08.02.25 die Freilassung von insgesamt 16 Geiseln, darunter auch fünf thailändische Staatsangehörige. Im Gegenzug wurden mehrere Hundert palästinensische Gefangene aus israelischen Gefängnissen entlassen. Seit Einstellung der Kampfhandlungen am 19.01.25 wurden damit insgesamt 21 Geiseln gegen 730 palästinensische Gefangene getauscht.

Im Gazastreifen und an seinen Grenzen, kommt es zwar vereinzelt immer wieder zum Einsatz von Waffen, grundsätzlich hält die erste Phase des Waffenstillstands bislang jedoch an.

Am 01.02.25 wurde der Rafah-Grenzübergang für die Evakuierung von medizinischen Patientinnen und Patienten geöffnet. Seitdem sind Krankentransporte und die Einfuhr von humanitären Hilfen über den Grenzübergang erneut möglich. Am 09.02.25 zog sich das israelische Militär außerdem aus dem sogenannten Netzarim-Korridor zurück, der den Norden und Süden des Gazastreifens teilte und dementsprechend einen wichtigen Übergang für die nach Nord-Gaza zurückkehrende Zivilbevölkerung darstellt.

Insbesondere im Norden des Gazastreifens ist die Infrastruktur weitreichend zerstört. Obgleich der Bedarf hoch ist, ist ein Großteil der Gesundheitseinrichtungen zerstört und die verfügbare medizinische Versorgung nicht ausreichend. Laut Angaben der WHO sind derzeit nur die Hälfte der 36 Krankenhäuser im Gazastreifen in Teilen funktionsfähig, außerdem seien zwei Drittel der Gesundheitszentren geschlossen. Der Bedarf sei nach Monaten des bewaffneten Konflikts jedoch deutlich höher als zuvor und würde schätzungsweise auch 30.000 Personen betreffen, die aufgrund lebensverändernder Verletzungen, wie bspw. Amputationen, längerfristiger Reha-Maßnahmen bedürfen. 12.000 dieser Personen benötigten demnach spezielle Behandlungen und müssten hierzu evakuiert werden. Außerdem gibt es kaum sauberes Wasser und Abwassersysteme, was wiederum die Gefahr von Infektionskrankheiten, ähnlich dem Polioausbruch im vergangenen Jahr, weiter erhöhe. Kampfmittelrückstände, aber auch giftige Substanzen und menschliche Überreste in Ruinen von Häusern stellen weitere Herausforderungen dar.

Landwirtschaftliche Grundlagen und Ausrüstung wurde ebenfalls in großen Teilen zerstört. So ergaben Auswertungen von Satellitenbildern vom 31.12.24, dass etwa 75 % der landwirtschaftlichen genutzten Flächen und Olivenhaine beschädigt oder zerstört worden sein sollen. Der Rinderbestand schrumpfte um 96 %, während noch mehr als 25.000 Schafe (43 % des Viehbestands vor Oktober 2023) und 3.000 Ziegen (37 %) zu finden sind.

Die Zahl der Lieferungen mit humanitären Hilfsgütern hat deutlich zugenommen und ist über mehrere Grenzübergänge möglich. Obgleich es noch immer zu Schwierigkeiten bei der Verteilung kommt, aufgrund der zerstörten Infrastruktur und des Missbrauchs der Lieferungen durch Mittelsmänner, erreichen mehr Lieferungen

die Menschen im Gazastreifen als während der aktiven Kampfhandlungen. Darüber hinaus sanken die Preise für zahlreiche Lebensmittel langsam, auch wenn sie noch immer auf einem deutlich höheren Niveau als vor Oktober 2023 liegen.⁸

Ostjerusalem: Neue Gesetze zu UNRWA-Verbot treten in Kraft

Das israelische Parlament erließ im Oktober 2024 zwei Gesetze, die ein Verbot des UN-Flüchtlingshilfswerks für Palästina-Flüchtlinge (UNRWA) auf israelischem Territorium sowie ein Verbot der Zusammenarbeit zwischen UNRWA und israelischen Behörden vorsahen (vgl. BN v. 04.11.24). Sie traten nun am 30.01.25 in Kraft.

Aufgrund der weitreichenden Sicherheitskontrolle Israels über palästinensische Gebiete und alle Land- und Luftgrenzen, einschließlich der Visumsvergabe für internationale Mitarbeitende, wurde erwartet, dass die Arbeit für UNRWA deutlich erschwert wird. Das Geflüchtetenlager Shuafat in Ostjerusalem ist aufgrund seiner Lage direkt vom Betätigungsverbot betroffen. Ostjerusalem wurde im Jahr 1967 durch das israelische Militär eingenommen, später annektiert und seitdem durch Israel als israelisches Territorium verstanden, obgleich ein Großteil der internationalen Gemeinschaft das Gebiet als umstritten betrachtet. In Shuafat, das wie die meisten großen palästinensischen Geflüchtetenlager heute eher einem sehr dicht besiedelten Stadtviertel ähnelt, als provisorischen Notunterkünften, leistete UNRWA einen Großteil des Bildungs- und Gesundheitsangebots sowie öffentliche Dienstleistungen, wie Müllabfuhr etc.

Bislang läuft der Betrieb in Schulen und Kliniken von UNRWA auch in Ostjerusalem jedoch regulär weiter. Inwiefern die Leistungsfähigkeit von UNRWA im Westjordanland und Gazastreifen sich auswirken wird, bleibt abzuwarten, da die neuen Bestimmungen sich indirekter auswirken. Angaben von UNRWA zufolge werden etwa die Hälfte der humanitären Hilfslieferungen im Gazastreifen durch das UN-Flüchtlingshilfswerk geleistet.

US-Präsident Trump kündigte am 04.02.25 an, den bereits im Januar 2024 erfolgten Stopp für Hilfgeldzahlungen an UNRWA fortführen zu wollen. Die damalige US-Regierung unter Präsident Biden hatte neben zahlreichen anderen Staaten ihre Zahlungen aufgrund von Vorwürfen Israels, dass UNRWA-Mitarbeitende an den Angriffen des 07.10.23 beteiligt gewesen seien, eingestellt und verblieb zuletzt der einzige Staat, der sie nicht wieder aufnahm. Zuvor war die USA der größte Geldgeber für das Flüchtlingshilfswerk.⁹

Westjordanland: Andauernde Militäroperationen in mehreren Ortschaften

Im Rahmen der weiterhin andauernden israelischen Militäroffensive in Jenin wurden am 02.02.25 mehrere Häuser in der Stadt gesprengt. Die Operation, die auf Angehörige bewaffneter palästinensischer Gruppierungen abzielt, dauert bereits seit dem 21.01.25 an und wurde seitdem auf die Ortschaften Tulkarem, al-Faraa, Tamun und zuletzt auf Nur Shams ausgeweitet. Tausende Einwohnerinnen und Einwohner sollen vor den Kämpfen geflohen sein. Zahlen der UN zufolge sollen bei der Offensive zwischen dem 21.01. und 06.02.25 insgesamt 39 Palästinenserinnen und Palästinenser getötet worden sein.

Nachrichtenmedien berichteten am 09.02.25, dass eine schwangere Frau in Nur Shams durch das israelische Militär erschossen und ihr Mann schwer verwundet worden sein soll. Das Militär kündigte eine Untersuchung an. Im Rahmen einer Hausdurchsuchung soll eine weitere Frau getötet worden sein. Angaben der israelischen Armee zufolge seien alle Personen aufgefordert worden, das Haus zu verlassen. Die Frau sei der Aufforderung nicht nachgekommen und getötet worden, als sich mit Gewalt Zugang zu dem Haus verschafft wurde.

Israelische Luftangriffe mit Kampfflugzeugen töteten am 30.01.25 mindestens zehn Personen in der Ortschaft Tamoun, im Norden des Westjordanlandes. Angaben des israelischen Militärs zufolge soll es sich bei dem Ziel um eine bewaffnete Zelle gehandelt haben.

An einem Checkpoint nahe der Ortschaft Tayasir, erschoss am 04.02.25 ein bewaffneter palästinensischer Angreifer zwei israelische Militärangehörige und verwundete acht weitere, zwei davon schwer. Während des anschließenden Schusswechsels wurde auch der Angreifer getötet.¹⁰

17. Februar 2025

Gazastreifen: Geiseln- und Gefangenenaustausch; weitreichende Zerstörung in Gaza

Nachdem die Hamas zunächst mit der Aussetzung der Geiselübergabe drohte, kam es am 15.02.25 doch zur

Freilassung dreier Geiseln im Gegenzug zur Freilassung von 369 palästinensischen Gefangenen. Die Hamas hatte Israel vorgeworfen, die Waffenstillstandsvereinbarung gebrochen zu haben, da die Einfuhr einiger elementarer Hilfsgüter, wie Zelte, in den Gazastreifen nicht in ausreichendem Maße stattfand.

Am 16.02.25 wurden drei Personen in dem im Süden des Gazastreifens gelegenen Rafah durch Beschuss einer Kampfdrohne getötet und eine weitere Person wurde verwundet. Die Hamas gab kurz darauf an, es habe sich um Hamas-Polizisten gehandelt, die humanitäre Hilfsgüter gesichert hätten, während das israelische Militär meldete, die Personengruppe habe sich den dort stationierten israelischen Truppen genähert. Bei der verletzten Person soll es sich Angaben der palästinensischen Nachrichtenagentur Wafa um eine Zivilperson handeln. Die Hamas warf dem israelischen Militär erneut Verhalten vor, dass die Waffenstillstandsvereinbarung bräche.¹¹

Westjordanland: Andauernde Militäroperationen in mehreren Ortschaften

Im Rahmen der weiterhin andauernden Militäroffensive im Norden des Westjordanlandes (vgl. BN v. 10.02.25) wurden mehr als 40.000 Palästinenserinnen und Palästinenser vertrieben oder flohen vor den Kampfhandlungen in Gebieten in Jenin, Tulkarem und Tubas. Bis zum 13.02.25 wurden insgesamt 44 Palästinenserinnen und Palästinenser getötet. Bei den meisten, allerdings nicht allen, handelt es sich um bewaffnete Personen und Milizenangehörige.

Zwischen dem 04.02. und 10.02.25 wurden UN-Angaben zufolge insgesamt 49 Gebäude/Baustrukturen in palästinensischem Besitz im Westjordanland abgerissen, da sie nicht die erforderlichen israelischen Baugenehmigungen aufweisen konnten. 76 Personen waren hiervon betroffen, darunter 37 Kinder. Elf der Baustrukturen waren durch Spendengelder finanziert und im Rahmen humanitärer Hilfe bereitgestellt worden.¹²

03. März 2025

Gazastreifen: Ende der ersten Phase des Waffenstillstands; Stopp humanitärer Einfuhren in den Gazastreifen

Am 01.03.25 endete die erste Phase des im Januar 2025 abgeschlossenen Waffenstillstands zwischen Israel und Hamas (vgl. BN v. 20.01.25). Die darin vorgesehenen Verhandlungen zu den Bedingungen und Umständen der zweiten Phase des Waffenstillstandes konnten bislang jedoch nicht abgeschlossen werden, sodass das weitere Vorgehen zunächst unklar bleibt.

Die US-Regierung schlug eine Verlängerung der ersten Phase um sieben Wochen vor, der die israelische Regierung zugestimmt hatte. Hamas lehnte den Vorschlag ab und hielt an der Vereinbarung fest, die den Übergang in Phase Zwei vorsieht. Im Rahmen der zweiten Phase sollte der Krieg dauerhaft beendet und alle verbliebenen israelischen Truppen aus dem Gazastreifen abgezogen werden. Außerdem sollten weitere israelische Geiseln und palästinensische Gefangene in vereinbarten Austausch freigelassen werden. Der neue amerikanisch-israelische Vorschlag sähe im Rahmen der Verlängerung des Waffenstillstandes zu Beginn der sieben Wochen die Freilassung der Hälfte der noch lebenden sowie toten Geiseln vor.

Bislang wurden im Rahmen des Waffenstillstandabkommens 25 lebende und acht getötete Geiseln an Israel übergeben. Im Gegenzug wurden mehr als 1.500 palästinensische Gefangene freigelassen. Noch immer sollen sich Angaben der israelischen Regierung zufolge 25 Geiseln sowie die sterblichen Überreste von 30 getöteten Geiseln im Gazastreifen befinden. Obgleich das Kriegsgeschehen bislang von keiner Seite wieder aufgenommen wurde, bereiten sich beide auf eine Fortsetzung der Kämpfe, im Falle des Scheiterns von weiteren Verhandlungen, vor.

Nur wenige Stunden nach der Veröffentlichung des neuen Vorschlags verkündete die israelische Regierung am 02.03.25 die Aussetzung aller humanitären Hilfen (mit Ausnahme von Wasser) in den Gazastreifen. Medien berichten, dies diene dazu, den Druck auf Hamas zu erhöhen, der Verlängerung des Waffenstillstandes zuzustimmen. Der Stopp dürfte die humanitäre Situation und Versorgungslage im Gazastreifen nach einer deutlichen Verbesserung durch erhöhte Einfuhren nach Abschluss des Waffenstillstandabkommens, erneut beeinträchtigen.

Die winterlichen Bedingungen stellen die Bevölkerung vor große Herausforderungen. Nach Angaben der

Gesundheitsbehörde seien sechs Neugeborene aufgrund des kalten Wetters in Khan Younis und Gaza Stadt gestorben.¹³

Westjordanland: Andauernde Militäroperationen in mehreren Ortschaften

Israelische Militäroperationen in mehreren Ortschaften im Norden des Westjordanlands dauern weiterhin an. Nach Angaben von UN OCHA wurden seit dem Start der Offensive am 21.01.25 insgesamt 55 Palästinenserinnen und Palästinenser, darunter ein Großteil bewaffnete Personen, sowie drei israelische Militärangehörige getötet. Auch Übergriffe durch israelische Siedlerinnen und Siedler führten zur Verwundung von zehn Palästinenserinnen und Palästinensern sowie zu Materialschäden an palästinensischem Besitz.

Der Fokus der Militäroperationen liegt auf vier Geflüchtetenlagern, die als Zentren bewaffneter Gruppierungen gelten. Beinahe 40.000 Personen flohen vor den Kämpfen dort. Große Teile der Infrastruktur, Straßen und Gebäude wurden bereits beschädigt. Wann eine Rückkehr möglich sein wird ist bislang unklar. Am 24.02.25 verkündete der israelische Verteidigungsminister, das Militär bereite sich auf eine einjährige Präsenz vor, und werde eine Rückkehr der Bewohnerinnen und Bewohner zunächst verhindern. Ein Großteil der Bevölkerung der Lager verfügt nur über ein geringes Einkommen und steht nun vor erheblichen Herausforderungen, sich ihren Lebensunterhalt zu sichern.¹⁴

17. März 2025

Israelische Elektrizitätsversorgung für Gaza eingestellt

In einer Stellungnahme am 09.03.25 erklärte der israelische Energieminister, mit sofortiger Wirkung die Stromversorgung für den Gazastreifen eingestellt zu haben. Er begründete den Schritt damit, Druck auf die Hamas ausüben zu wollen, damit diese die verbleibenden Geiseln freilasse und den Küstenstreifen nach einem Ende des Krieges nicht länger regieren können würde.

Die tatsächlichen Auswirkungen sollen Medienberichten zufolge begrenzt sein, da die Stromversorgung für die meisten Menschen in dem Gebiet ohnehin stark begrenzt war. So soll bis zum Ausbruch des Krieges einer Studie von 2023 zufolge mehr als die Hälfte der Stromversorgung im Gazastreifen durch verschiedene, meist private Quellen wie Dieselgeneratoren oder Solaranlagen sichergestellt worden sein. Aufgrund des Stopps der Einfuhren humanitärer Lieferungen ist jedoch die Verfügbarkeit von Treibstoff für die Generatoren ebenfalls gefährdet. Der Schritt des israelischen Energieministeriums brachte die Arbeit einer Kläranlage und einer Entsalzungsanlage zur Gewinnung von Trinkwasser zum Erliegen, die bisher mit israelischem Strom betrieben wurden.

Ein Sprecher des Politbüros der Hamas bezeichnete die israelische Maßnahme als „Zeitverschwendung“ vor dem Hintergrund laufender Verhandlungen über eine Beendigung des Krieges.¹⁵

Noch 59 israelische Geiseln in Gefangenschaft

Von den insgesamt 251 Personen, die am 07.10.23 von Israel nach Gaza entführt wurden, sind Medienberichten zufolge inzwischen etwas mehr als 130 im Rahmen von Abkommen, die auch die Freilassung von palästinensischen Häftlingen aus israelischen Gefängnissen beinhalteten, lebendig zurückgekehrt.

Die israelische Regierung geht davon aus, dass derzeit noch 59 Personen in Gaza gefangen gehalten werden. Nur noch 24 von ihnen sollen demnach am Leben sein.

Israelischen Angaben zufolge sollen sieben Personen von ihren Geiselnehmern hingerichtet worden sein, als sich israelische Militärangehörige ihnen näherten. Vier weitere Geiseln sollen demnach in Folge von israelischen Luftschlägen ihr Leben verloren haben. Drei Geiseln sollen irrtümlicherweise durch israelischen Beschuss getötet worden sein, weil sie für bewaffnete Palästinenser gehalten worden sind. In einem Fall soll eine Person in einem Kreuzfeuer ums Leben gekommen sein. In 26 weiteren Fällen sind die Todesumstände bislang ungeklärt.

Auch etwa 40 Leichname, einige darunter von Personen, die am 07.10.23 getötet und anschließend leblos nach Gaza verschleppt wurden, soll das israelische Militär inzwischen zurückgeholt haben. Acht Leichname wurden im Februar 2025 durch die Hamas übergeben.

Im Rahmen mit der Hamas geschlossenen Abkommen zur Freilassung israelischer Geiseln sollen Medienberichten zufolge inzwischen mehr als 1.000 palästinensische Gefangene aus ihrer Haft entlassen worden sein. Die Mehrheit von ihnen soll demnach ohne eine Anklage in Administrativhaft gehalten oder wegen geringfügiger Vergehen von

israelischen Sicherheitsbehörden inhaftiert gewesen sein. Diese Gruppe wird von großen Teilen der palästinensischen Gesellschaft ebenfalls als Geiseln im weiteren Sinne des israelisch-palästinensischen Konflikt betrachtet.

Unter den Freigelassenen befinden sich Berichten zufolge jedoch auch über 200 Gewalttäter, die für Mord, Beteiligung an Anschlägen oder andere Verbrechen in Haft waren, so bspw. auch der am 25.01.25 freigelassene Ashraf Zughayer. Zughayer soll ein Selbstmordattentat orchestriert haben, bei dem im September 2002 sechs Menschen vor der Hauptsynagoge in Tel Aviv getötet wurden. Er hatte die Tat gestanden und ist heute 46 Jahre alt. Nach seiner Freilassung wurde er in Ostjerusalem von einer jubelnden Menge empfangen.¹⁶

24. März 2025

Öffentliche Annexionspläne / Gewalt im Westjordanland

Am 21.03.25 äußerte sich der israelische Verteidigungsminister Israel Katz erstmals öffentlich in dem Sinne, dass die Annexion von Gebieten im Gazastreifen als Option gesehen werde, solange die verbliebenen 59 israelischen Geiseln nicht freigelassen würden. Die Stellungnahme lautete: „Je länger sich die Hamas weigert, die Geiseln freizulassen, desto mehr Gebiet wird sie verlieren, das dann von Israel annektiert wird.“ Damit wurde erstmals eine solche Forderung von einem zentralen Kabinettsmitglied, das zudem als enger Verbündeter des Premierministers gilt, erhoben.

Am 23.03.25 billigte das Sicherheitskabinett zudem die Etablierung von 13 weiteren Siedlungen im Westjordanland als unabhängige Kommunen, was ein Zwischenschritt in die Richtung ihrer endgültigen Legalisierung darstellt. Der Schritt wurde international und vonseiten der Palästinensischen Autonomiebehörde scharf kritisiert.

Die Gewalt zwischen Mitgliedern der Siedlerbewegung und palästinensischen Gemeinden setzt sich ebenso fort wie die Anti-Terror-Operationen der israelischen Armee. UN OCHA dokumentierte zwischen dem 11.03. und 17.03.25 fünf Todesfälle unter Palästinensern und einen Todesfall eines israelischen Siedlers bei insgesamt mehr als 30 sicherheitsrelevanten Vorfällen, die von körperlichen Angriffen über Brandstiftung bis zu Angriffen auf israelische Militärangehörige reichten. In der großen Mehrheit der Fälle ging die Gewalt demnach eindeutig von Seiten der israelischen Siedler aus.¹⁷

Situation in Gaza

Seit dem 18.03.25 wurden die Kampfhandlungen in Gaza von Seiten der israelischen Streitkräfte wieder aufgenommen. Hamas und Israel werfen sich dabei gegenseitig die Verletzung des Waffenstillstandsabkommens vor, nach dem u.a. einerseits indirekte Verhandlungen über ein Ende des Krieges beginnen sowie die Hälfte der verbliebenen Geiseln zu Beginn der zweiten Phase des Waffenstillstandes hätten freigelassen werden sollen.

Die Schläge des israelischen Militärs zielen derzeit sichtbar auf die Fähigkeiten der Hamas, den Gazastreifen zu verwalten. Mehrere hochrangige Mitglieder der Verwaltung der Hamas sollen dabei ums Leben gekommen sein, darunter auch das Oberhaupt der Verwaltung Gazas, Issam ad-Da'alis. Im Gegenzug kam es am 20.03.25 erneut zu ungezielten Raketenangriffen der Hamas auf Israel, die dem israelischen Militär zufolge aber abgefangen wurden. Nach Aussagen des von der Hamas geführten Gesundheitsministeriums in Gaza hat die Zahl der seit dem 07.10.23 getöteten Einwohnerinnen und Einwohner Gazas nun die Schwelle von 50.000 überschritten. Das Gesundheitsministerium unterscheidet nicht zwischen zivilen und militärischen Toten.¹⁸

31. März 2025

Proteste gegen Hamas in Gaza

Als seltenes Zeichen des Widerstands innerhalb des Gazastreifens protestierten vom 25.03. bis 27.03.25 hunderte Palästinenserinnen und Palästinenser gegen eine Fortsetzung des Krieges. Auch Parolen gegen die Hamas sollen von einigen Teilnehmenden skandiert worden sein.

Die Demonstrationen fanden in verschiedenen Ortschaften, darunter Gaza Stadt, Nuseirat und Deir al-Balah statt. Ein blutiges Niederschlagen der Proteste, wie Hamas sie in der Vergangenheit vornahm, blieb nach gegenwärtigem Stand aus. Dies ist mutmaßlich auf einen Rückgang der gesellschaftlichen Unterstützung für Hamas im Gazastreifen

sowie der eigenen reduzierten Mobilisierungsmöglichkeiten aufgrund der Gefahr israelischer Luftschläge zurückzuführen. Berichten zufolge sei die Berichterstattung über die Proteste durch die Polizeikräfte der Hamas mindestens teilweise behindert worden. Die Familie eines Demonstrationsteilnehmers gab außerdem an, er sei aufgrund seiner Teilnahme durch die Hamas entführt und zu Tode gefoltert worden. Zuvor seien Drohungen der Hamas gegen die Demonstrierenden ergangen.

Hamas und ihnen nahestehende Medien versuchten, die Proteste als israelfeindlich darzustellen. Eine der größten arabischen (überregionalen) Tageszeitungen zitierte in einem Artikel vom 28.03.25 Quellen innerhalb der Hamas, die berichtet hätten, dass mehrere Personen, die durch Hamas der Spionage für Israel bezichtigt wurden, durch die Gruppierung hingerichtet worden seien. Die genaue Zahl blieb jedoch unbekannt.¹⁹

Gazastreifen: Kampfhandlungen fortgesetzt

Seit dem 18.03.25 werden erneut gegenseitige Angriffe zwischen dem israelischen Militär und Hamas sowie damit einhergehende zivile Opfer im Gazastreifen dokumentiert. Die israelische Armee erließ verschiedenen Berichten zufolge Evakuierungsanordnungen für verschiedene Teile des Gazastreifens, die am 23.03.25 zusammen genommen etwa 15 % des gesamten Gebiets umfassten. Zahlreiche Palästinenserinnen und Palästinenser, die gerade erst dorthin zurückgekehrt waren, sahen sich erneut zur Flucht innerhalb des Küstenstreifens gezwungen.

Medienberichten zufolge unterbinden die israelischen Behörden seit dem 02.03.25 die Einfuhr von humanitären Hilfsgütern in den Gazastreifen. Die Versorgung mit essentiellen medizinischen Gütern, wie Betäubungsmitteln, und Lebensmitteln droht daher erschöpft zu werden. Die UN gaben bereits am 30.01.25 an, dass Bäckereien im Gazastreifen innerhalb einer Woche ihre Arbeit würden einstellen müssen. Die Marktpreise für Lebensmittel schossen in die Höhe. 2 kg Zwiebeln würden demnach bis zu 14 USD kosten, 1 kg Tomaten etwa 6 USD.

Nachdem am 19.03.25 eine internationale UN-Mitarbeiterin bei der Bombardierung eines UN-Gebäudes getötet und sechs weitere Mitarbeitende verwundet worden waren, gaben die UN an, ihre Präsenz in dem Gebiet um etwa ein Drittel ihres internationalen Personals verringern zu wollen. Lokale Angestellte würden jedoch regulär weiterarbeiten.

Am 24.03.25 gab das palästinensische Gesundheitsministerium zudem erneut eine Liste mit den identifizierbaren Namen von Todesopfern in Folge des Krieges heraus, die 50.251 Namen umfasst. Davon sind etwa 30 % minderjährig und rd. 45 % Männer im wehrfähigen Alter. Erwachsene Frauen machen etwa 16 % der Opfer aus, eine ähnlich große Zahl sind Senioren beiderlei Geschlechts.²⁰

Westjordanland: Andauernde Militäroperationen

Die israelischen Militäroperationen im Norden des Westjordanlands dauern weiterhin an. Insbesondere die Geflüchtetenlager in Jenin, Tulkarem und Nur Shams sollen hierbei im Fokus stehen. Über 32.000 Personen aus diesen Lagern sollen Medienberichten zufolge vertrieben oder vor den Kampfhandlungen geflohen sein. Insgesamt sollen weiterhin 40.000 Personen auf der Flucht sein.

Im Rahmen eines Angriffs durch israelische Siedlerinnen und Siedler auf die Ortschaft Jinba im Westjordanland, wurden 22 Palästinenserinnen und Palästinenser verhaftet. Laut israelischen Behörden sollen sie zwei Schafhirten angegriffen und leicht verletzt haben. Später gab das Militär jedoch an, es habe sich um gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen israelischen und palästinensischen Zivilpersonen gehandelt. Es wurden keine Israelis verhaftet. Das israelische Militär sieht sich immer wieder Vorwürfen ausgesetzt, in Fällen von Gewalt oder Übergriffen durch Siedlerinnen und Siedler nicht gegen diese durchzugreifen.²¹

07. April 2025

Gazastreifen: Tötung von Rettungskräften; Gebietskontrolle; Schließung von Bäckereien

Im Zusammenhang mit Berichten über die Tötung von 15 palästinensischen Rettungskräften verkündete das israelische Militär, dass vorherige Aussagen zu den Ereignissen, die zu den Tötungen führten, in Teilen falsch gewesen sein.

Die 15 Sanitäterinnen und Sanitäter waren am 23.03.25 in einem Konvoi mit mehreren Rettungswagen unterwegs, als sie durch Schüsse getötet wurden. Zunächst gab das israelische Militär Aussagen der involvierten Militärangehörigen wieder, wonach sich die Fahrzeuge verdächtig verhalten und ohne Licht oder Sirenen dem

israelischen Militär genähert hätten, woraufhin das Feuer eröffnet worden sei. Ein Video, das auf dem Mobiltelefon eines Sanitäters gefunden und dessen Echtheit von einer internationalen Tageszeitung bestätigt wurde, zeigt allerdings, dass der Rettungskonvoi deutlich als solcher erkennbar gewesen sei, bevor er unter Beschuss geriet.

Insgesamt kontrolliert die israelische Armee derzeit mehr als 50 % des Gebiets im Gazastreifen. Ein Fokus liegt Berichten zufolge auf den Grenzgebieten, in dem die militärische Pufferzone in den vergangenen Wochen auf etwa 1 km verdoppelt sowie Wohngebäude und zivile Infrastruktur zerstört wurden. Der Netzarim-Korridor stehe Medienberichten zufolge ebenfalls unter Kontrolle des israelischen Militärs und trennt den Gazastreifen in einen nördlichen und südlichen Teil.

Ein Professor für Umweltstudien an der Ben-Gurion-Universität gibt an, dass die 3 km breite Pufferzone entlang der Grenze zu Israel zusammen mit dem Netzarim-Korridor insgesamt mehr als 50 % des gesamten Gebietes im Gazastreifen ausmachen würde. Darüber hinaus stehen weitere Gebiete, insbesondere die südliche Stadt Rafah und Gebiete in Deir al-Balah, unter Evakuierungsanordnungen, die oft vor größeren Bombardierungen von Zielen in diesen Gebieten ausgegeben werden. Um weiteren Druck auf die Hamas auszuüben, kündigte Israelis Premierminister Netanyahu die Einrichtung eines weiteren Sicherheitskorridors im Süden des Gazastreifens an, der die Stadt Rafah und angrenzende Gebiete abtrennen wird.

Aufgrund der bereits seit über einen Monat andauernden Blockade humanitärer Hilfslieferungen in den Gazastreifen sahen sich die durch das WFP unterstützten Bäckereien Medienberichten zufolge zur Schließung gezwungen. Die israelische Behörde COGAT gab an, dass während des Waffenstillstands beinahe 450.000 Tonnen Hilfslieferungen in den Gazastreifen eingefahren worden seien und dass Teile der UN-Hilfen an die Hamas umgeleitet würden. Israelischen Angaben zufolge sollte die Menge an humanitärer Hilfe ausreichen um die palästinensische Bevölkerung des Gazastreifens für eine Weile zu ernähren. Die UN widerspricht dieser Darstellung und berichtet von einem kritischen Mangel an Lebensmitteln.²²

Minderjähriger Palästinenser in israelischem Gewahrsam gestorben

Medienberichten zufolge verstarb am 23.03.24 ein 17-Jähriger Palästinenser im israelischen Megiddo-Gefängnis. Er soll sich nach seiner Inhaftierung bereits seit sechs Monaten in Gewahrsam befunden haben, nachdem ihm vorgeworfen worden war, er habe Steine auf Militärangehörige geworfen. Bislang war kein Urteil gegen ihn ergangen.

Angaben palästinensischer Amtsträger zufolge starb der Palästinenser aus dem Westjordanland kurz nachdem er zusammenbrach und sich hierdurch eine Kopfwunde zuzog. Ein durch die Familie des Verstorbenen beauftragter israelischer Arzt wohnt der Autopsie an einem israelischen Forensikinstitut bei und gab an, dass Mangelernährung und Hunger mutmaßlich die Hauptursache für den Tod des 17-Jährigen gewesen seien. Er soll Anzeichen schwerer Mangelernährung sowie einer Darmentzündung und Krätze aufgewiesen haben.

Angaben vormaliger Inhaftierter zufolge verschlechterten sich die israelischen Haftbedingungen seit dem Beginn des Krieges. Es sei demnach zu körperlichen Übergriffen, Überbelegung und dem Ausbruch von Krankheiten gekommen. Darüber hinaus gäbe es nur unzulängliche medizinische Versorgung und schlechte Hygienebedingungen.

Der israelische Minister für Nationale Sicherheit, Itamar Ben Gvir, verkündete in der Vergangenheit die Reduzierung der Mindesthaftbedingungen für Palästinenserinnen und Palästinenser auf ein gesetzlich vorgegebenes Minimum.²³

14. April 2025

Gazastreifen: aktuelle Entwicklungen

Das Kampfgeschehen und israelische Bombardierungen im Gazastreifen dauern weiterhin an. Das israelische Militär erließ am 11.04.25 weitere Evakuierungsanordnungen für Nachbarschaften in Gaza-Stadt. Mittlerweile soll die Hälfte des gesamten Territoriums des Gazastreifens von derartigen Anordnungen betroffen sein.

Gemeinsam mit Gebieten, die entlang der Grenze des Gazastreifens als Pufferzone ausgewiesen sind und durch das Militär in den vergangenen Wochen deutlich erweitert wurden, sollen etwa zwei Drittel der Gebiete des Gazastreifens zu sog. „No-Go“-Zonen zählen oder unter Evakuierungsanordnungen stehen. Humanitäre Hilfen und Transporte in diesen Gebieten müssen mit dem israelischen Militär koordiniert werden und werden Presseberichten

zufolge nur selten genehmigt und erfolgreich durchgeführt. Die Stadt Rafah, im Süden des Gazastreifens, wurde Berichten vom 12.04.25 zufolge durch das Militär umzingelt und durch die Einrichtung des militärischen Morag-Korridors von Khan Younis und dem restlichen Gazastreifen getrennt. Der israelische Verteidigungsminister gab kurz darauf bekannt, dass Rafah nun Teil einer israelischen Sicherheitszone sei und die Bevölkerung die davon betroffenen Gebiete verlassen müsse. Auch in Gaza-Stadt im Norden soll eine derartige Sicherheitszone entstehen. Am 12.04.25 wurden drei Raketen aus Khan Younis auf Israel abgefeuert, am 13.04.25 eine weitere aus Nuseirat. Die Geschosse konnten durch die Raketenabwehr abgefangen werden. Ein israelischer Militärsprecher warnte kurz darauf die Bevölkerung davor, in den Ortschaften zu bleiben und rief sie erneut zur Evakuierung auf, da Standorte, von denen aus auf Israel geschossen werde, vehement angegriffen würden.

Bei einem Angriff auf das al-Ahli-Krankenhaus, einer laut Berichten wichtigsten der verbliebenen Kliniken im Norden des Gazastreifens, wurden am 13.04.25 WHO-Berichten zufolge große Teile der Einrichtung zerstört. Angaben israelischer Behörden zufolge habe der Angriff einer Kommandozentrale der Hamas gegolten, die sich in dem Krankenhaus aufgehalten habe. Demnach soll der israelische Angriff kaum Schäden an betriebsrelevanten Bereichen der Klinik hinterlassen haben. Um zivile Opfer zu vermeiden, seien zuvor Warnungen ergangen. Obgleich nicht alle Patientinnen und Patienten evakuiert werden konnten, waren keine zivilen Opfer durch die Bombardierungen zu verzeichnen. Ein Kind starb jedoch an einer Kopfverletzung, die aufgrund der Evakuierungen nicht mehr behandelt werden konnte.

Das Gesundheitssystem soll Berichten zufolge in Anbetracht der weiter steigenden Zahlen von Verwundeten und schwindender medizinischer Ausstattung überlastet sein. Zahlreiche Medikamente, darunter auch zur Krebsbehandlung, seien nicht verfügbar. Einige Tage vor dem Angriff auf das al-Ahli-Krankenhaus soll der dortige CT-Scanner, der einzige im Norden des Gazastreifens, mutmaßlich aufgrund von Überbelastung zu Bruch gegangen sein.²⁴

28. April 2025

Gazastreifen: humanitäre Lage nach 60-tägiger Blockade

Das Kampfgeschehen und Bombardierungen im Gazastreifen dauern weiterhin an. Angaben des Hamas-geführten Gesundheitsministeriums vom 27.04.25 zufolge sollen seit Oktober 2023 insgesamt 52.243 Personen im Gazastreifen getötet worden sein. Israel gibt an, etwa 20.000 Kämpfer getötet zu haben. Keine der Zahlen lässt sich unabhängig überprüfen.

Seit 60 Tagen wird die Einfuhr humanitärer und kommerzieller Güter, darunter Treibstoff, Lebensmittel, Medikamente und medizinische Ausrüstung, in den Gazastreifen durch israelische Behörden blockiert. Die UN geht davon aus, dass der Gazastreifen vor der schlimmsten humanitären Krise in den 18 Monaten seit Beginn des Krieges im Oktober 2023 steht. Ärztinnen und Ärzte warnen vor einer deutlichen Zunahme der Mangelernährung unter Kindern. Lebensmittelpreise sind nach Zahlen des WFP um 700 % im Vergleich zu Vorkriegszeiten gestiegen und für viele kaum noch erschwinglich. Tomaten kosteten einem Bericht nach bspw. etwa 50 NIS das Kilo (etwa 12,14 EUR) in Khan Younis. Aufgrund weitreichender Zerstörung landwirtschaftlicher Infrastruktur und Flächen, sowie fehlender Ausrüstung und Wasser, sind die Möglichkeiten des Gemüseanbaus innerhalb des Gazastreifens deutlich eingeschränkt. Das WFP, eine der größten Hilfsorganisationen im Gazastreifen, gab am 25.04.2025 an, dass die Lebensmittelvorräte von Wohltätigkeitsküchen aufgebraucht seien. Die Küchen, von denen etwa 80 % der Bevölkerung des Gazastreifens ihre Lebensmittel beziehen, würden dementsprechend in den kommenden Tagen schließen müssen. Aufgrund der weitreichenden Zerstörungen und fehlender Ausrüstung ist auch der medizinische Sektor weiterhin überlastet. Laut Hamas-geführtem Gesundheitsministerium seien aufgrund der verringerten Behandlungsmöglichkeiten bisher mehr als 400 Dialyse-Patientinnen und -Patienten gestorben.

Die Hamas gibt weiterhin an, die verbliebenen 59 Geiseln, von denen noch mutmaßlich 24 am Leben sein sollen, nur unter den im Januar 2025 im Rahmen des Waffenstillstands festgehaltenen Bedingungen übergeben zu wollen. Dieser sah eine Freilassung zusätzlicher palästinensischer Gefangener, einen dauerhaften Waffenstillstand und den vollständigen Abzug israelischer Truppen aus dem Gazastreifen vor. Führende Persönlichkeiten der israelischen Regierung, darunter Verteidigungsminister Katz, drohten zuletzt mit einer weiteren Intensivierung der Angriffe,

sollte es keine Fortschritte bei der Freilassung der Geiseln geben. Außerdem könnten Teile des Gazastreifens dauerhaft besetzt werden.²⁵

Westjordanland: andauernde Militäroperationen, Übergriffe durch Siedlerinnen und Siedler, Checkpoints

Die weiterhin andauernden Militäroperationen in den Flüchtlingslagern Jenin, al-Far'a, Nur Shams und Tulkarem haben weiterhin die Flucht und Vertreibung von ca. 40.000 Palästinenserinnen und Palästinensern zur Folge. Angaben israelischer Amtsinhaberinnen und Amtsinhabern nach würden die meisten der Geflohenen innerhalb des nächsten Jahres nicht in ihre Häuser zurückkehren können. Medienberichten zufolge sollen viele der Vertriebenen bei Familien untergekommen sein, andere in Schulen und Notunterkünften, die jedoch für den Schulbetrieb und anderes benötigt würden. Die finanziell schlecht aufgestellte Palästinensische Autonomiebehörde hat, ebenso wie UNRWA, Schwierigkeiten, alternative Unterkünfte bereitzustellen. Das israelische Militär gibt an, in den Ortschaften gegen bewaffnete Gruppierungen vorzugehen.

Gleichzeitig nehmen Übergriffe durch israelische Siedlerinnen und Siedler weiterhin zu. Seit Beginn des Krieges in Gaza im Oktober 2023 wurden von der israelischen Siedlerbewegung zudem 80 neue Außenposten gegründet. Hierbei handelt es sich um inoffizielle, unautorisierte Siedlungen, die häufig von extremistischen Aktivistinnen und Aktivisten gegründet werden. Viele dieser Außenposten sind nach israelischem Recht illegal, trotzdem werden sie häufig toleriert und nicht selten rückwirkend legalisiert.

Angaben der UN zufolge haben Checkpoints innerhalb des Westjordanlandes seit Oktober 2023 deutlich zugenommen und sind auf eine Gesamtzahl von 793 angestiegen. Es gäbe nun nahezu pro Kilometer einen Checkpoint. Diese schränken die Bewegungsfreiheit deutlich ein und führen zu teils starken Verzögerungen bei Fahrten von Ortschaft zu Ortschaft.²⁶

12. Mai 2025

Gazastreifen: aktuelle Entwicklungen

Das Kriegsgeschehen im Gazastreifen dauert weiterhin an. Am 07.05.25 wurden Angaben der Hamas-geführten Behörden zufolge bei israelischen Luftangriffen bspw. mindestens 92 Personen getötet. US-Präsident Trump gab an, es seien nur noch 21 israelische Geiseln im Gazastreifen am Leben. Drei weitere Geiseln seien demnach gestorben.

Am 05.05.25 erhöhte Israel den Druck auf den Gazastreifen erneut mit der Einberufung zehntausender Reservistinnen und Reservisten und der Ankündigung einer durch das Kabinett beschlossenen Intensivierung der Militäroperation. Die angekündigte Ausweitung der Offensive solle israelischen Amtsträgern zufolge langsam beginnen, für den Fall, dass es doch noch zu einer Einigung in den Waffenstillstandsverhandlungen käme. Einem Online-Medium zufolge solle die Operation beginnen, sobald Trump von seiner bis mindestens 15.05.25 geplanten Reise in die Golfstaaten in der kommenden Woche zurückkehrt und bis dahin kein Waffenstillstand geschlossen werden konnte.

Eine israelische Tageszeitung zitierte am 06.05.2025 ein hochrangiges Hamas-Mitglied, das angab, Hamas sei nicht länger an Waffenstillstandsverhandlungen interessiert, da zunächst Israels „Hungerkrieg“ beendet werden müsse. Dennoch verkündete die Gruppierung am 11.05.2025, dass im Zuge der Waffenstillstandsverhandlungen die letzte lebende US-amerikanische Geisel zeitnah freigelassen werden solle.

Der neue Plan zur Ausweitung der Militäroperation im Gazastreifen sieht Medienberichten zufolge die Zerstörung der baulichen Strukturen im Großteil des Gazastreifens sowie die Besetzung des Gebiets und einen Verbleib des israelischen Militärs auf unbestimmte Zeit im Gazastreifen vor. Zunächst solle Angaben eines Militärsprechers zufolge die gesamte Bevölkerung des Gazastreifens von 2 Mio. Menschen umgesiedelt werden, um sie in ein vor der Hamas geschütztes Gebiet zu bringen. Einem Regierungssprecher zufolge solle der Süden des Gazastreifens das Ziel der Umsiedelung sein. Alternativ plant die israelische Regierung, den Bewohnerinnen und Bewohnern des Gazastreifens Umsiedlungsmöglichkeiten in Drittländer anzubieten, die als freiwillig gelten sollen. Aufgrund des enormen Drucks und der katastrophalen Situation im Gazastreifen steht diese Einordnung jedoch unter deutlicher Kritik. Außerdem ist bislang nicht klar, ob sich Länder zur Aufnahme von palästinensischen Personen bereit erklären würden.

Die humanitäre Lage spitzt sich unterdessen weiter zu. Palästinenserinnen und Palästinenser begannen aufgrund

abnehmender Lebensmittelhilfen damit, Lagerhäuser von Hilfsorganisationen nach Lebensmittelresten zu durchsuchen. Es kam zu einem deutlichen Anstieg an Plünderungen durch bewaffnete Gruppen. Medizinische Ausrüstung und Medikamente sind weiterhin nicht in vollem Umfang verfügbar. Eine der größten humanitären Hilfsorganisationen, World Central Kitchen, schloss seine Suppenküchen, die bis dato 133.000 Mahlzeiten am Tag bereitstellten, am 08.05.2025, da nicht mehr ausreichend Lebensmittel vorhanden seien. Mindestens ein Drittel der UN-betriebenen Suppenküchen musste bis zu diesem Tag ebenfalls bereits schließen. Einem UNICEF-Sprecher zufolge sind 65-70 % des Wassersystems im Gazastreifen beschädigt. Dies führt zu Knappheit bei der Wasserversorgung der Bevölkerung.

In einem neuen Vorstoß schlug die neu gegründete Gaza Humanitarian Foundation, bestehend primär aus Sicherheitsunternehmern, ehemaligen Militärangehörigen und humanitären Helfern vor, die Verteilung von Hilfsgütern im Gazastreifen zu übernehmen. Ihr Vorgehen wäre ähnlich wie jenes, das Israel zuletzt vorgeschlagen hatte. Der israelische Vorschlag sah sich der Kritik ausgesetzt, humanitäre Hilfe als Waffe nutzen zu wollen, da Israel als eine der Konfliktparteien die Kontrolle über die Verteilung hätte. Kritisiert wird jedoch der Plan, vier Zentren für die Verteilung von Hilfen einzurichten. Dies würde die Bevölkerung zwingen, sich in die Nähe der Zentren umzusiedeln. Darüber hinaus würden vier Verteilungszentren nicht genügen, um ausreichend Hilfen zu verteilen.

Medienberichten zufolge richtete die Hamas sechs palästinensische Personen im Gazastreifen hin und fügte 13 weiteren Schusswunden an den Beinen zu, da ihnen Plünderungen vorgeworfen worden waren. Im Zuge eines größer angelegten Vorgehens wurden weitere Hinrichtungen durch die Gruppierung angekündigt. In den vergangenen Wochen hatten Plünderungen durch Banden stark zugenommen. Die Hamas wirft einigen der Banden vor, mit Israel zusammenzuarbeiten.²⁷

Westjordanland: Abbrüche von Häusern

Am 05.05.25 rissen israelische Behörden das aus mehreren baulichen Strukturen bestehende Dorf Khalet al-Dab im Westjordanland ab. Neun Häuser, fünf Zelte und fünf Ställe wurden dem Leiter des Dorfrates zufolge zerstört. Die zuständige israelische Behörde gab an, das Dorf sei illegal in einer militärischen Zone gebaut worden.

Palästinenserinnen und Palästinenser kritisieren Israel bereits seit Jahren dafür, dass es beinahe unmöglich sei, eine israelische Baugenehmigung für Gebiete im Westjordanland zu erhalten. Das Dorf befand sich in dem Gebiet Masafer Yatta, in dem israelische Siedlerinnen und Siedler mehrere Außenposten errichtet haben, die sie erweitern. Bewohnerinnen und Bewohner der Ortschaften Tulkarem erfuhren, dass im Rahmen der israelischen Militäroffensive Dutzende Gebäude im Geflüchtetenlager Tulkarem und Nur Shams abgerissen werden sollen. Die Abbrüche dienten dem besseren Zugang des israelischen Militärs in die Lager und würden verhindern, dass bewaffnete Gruppierungen sich dort neu formieren könnten. Große Teile verschiedener Nachbarschaften in den Städten Jenin und Tulkarem sollen bereits zerstört worden sein.²⁸

Ostjerusalem: Israelische Behörden schließen mehrere Schulen der UNRWA

Israelische Behörden in Jerusalem schlossen am 08.05.25 sechs Schulen in Ostjerusalem, die durch das UN-Hilfswerk für Palästina-Flüchtlinge (UNRWA) betrieben wurden. Die Schließung folgt auf eine neue israelische Gesetzgebung, die UNRWA-Aktivitäten in Israel verbietet. Etwa 800 Schülerinnen und Schüler sind von den Schließungen betroffen.

Das israelische Bildungsministerium kündigte an, die Schülerinnen und Schüler auf andere Schulen in Jerusalem aufteilen zu wollen. Dies beinhaltet jedoch erhebliche Hürden wie die Umgehung der Absperrung, die bspw. das Shuafat-Geflüchtetenlager vom Rest Jerusalems trennt. Etwa 100 der Schülerinnen und Schüler haben Ausweisdokumente aus dem Westjordanland, was das Durchqueren der Barriere weiter erschwert. Eine hohe Fehlquote der Schülerinnen und Schüler wird befürchtet.

In einer der Schulen wurde im Zuge der Schließung Tränengas eingesetzt. Angaben der israelischen Polizei zufolge sei die Schule nicht das Ziel des Tränengaseinsatzes gewesen. Vielmehr hätte ein Vorstoß in das Shuafat-Geflüchtetenlager stattgefunden, da die Polizei von dort mit Steinen beworfen worden sei.²⁹

19. Mai 2025

Gazastreifen: aktuelle Entwicklungen

Das Kriegsgeschehen im Gazastreifen dauert weiterhin an. Am 13.05.25 bombardierte das israelische Militär das Gelände des Europäischen Krankenhauses in Gaza, eigenen Angaben nach zufolge, um den Hamas-Anführer Mohammed Sinwar zu neutralisieren, der sich in einem darunterliegenden Kommandozentrum befunden haben soll. Das Krankenhaus wurde hierbei stark beschädigt. Medienberichten zufolge wurde ein Großteil der baulichen Strukturen in Rafah, im Süden des Gazastreifens, zerstört. Gleichzeitig baut das israelische Militär vereinzelt neue Strukturen, darunter eine Straße entlang des Morag-Korridors und weitere Militärstützpunkte.

Am 17.05.25 begann die israelische Armee wie angekündigt mit einer Mobilisierung zur Intensivierung der Militäroperation im Gazastreifen (vgl. BN v. 12.05.25). Sie hatte im Vorfeld bereits verstärkt Luftangriffe durchgeführt. Allein am 16.05.25 sollen Angaben der Hamas-geführten Gesundheitsbehörden zufolge mehr als 140 Personen getötet worden sein.

Am 18.05.25 verkündete das israelische Militär den Beginn weitreichender Bodenoperationen im Norden und Süden des Gazastreifens. Fünf Divisionen sollen die Bodenoperationen durchführen, was mehreren zehntausend Soldatinnen und Soldaten entspricht. Berichten zufolge sollen sich allerdings weniger Truppen im Gazastreifen aufhalten, als bereits zu anderen Zeitpunkten im Verlauf des Krieges.

Gleichzeitig gab die israelische Regierung an, erneut eine begrenzte Menge Lebensmittelhilfen in das Gebiet einführen zu lassen. Die Ankündigung erfolgte nach einer Blockade von elf Wochen und zunehmenden Meldungen einer bevorstehenden Hungersnot. Auch einige israelische Amtsträgerinnen und Amtsträger hatten zuletzt internationalen Zeitungen gegenüber anonym bestätigt, dass eine Hungersnot in Gaza bevorstünde, sollten nicht zeitnah Hilfen wiederaufgenommen werden. Ein Zeitplan oder die Umsetzung dieser Ankündigung wurden zunächst nicht bekannt. Mehr als 60 % der Suppenküchen sollen sich mittlerweile gezwungen gesehen haben, ihre Arbeit einzustellen. Die verbleibenden könnten lediglich 260.000 Mahlzeiten am Tag bereitstellen und damit den Bedarf nicht decken. Gleichzeitig liefen Waffenstillstandsverhandlungen zwischen den Kriegsparteien in Katar weiter.

Am 12.05.25 wurde die letzte Geisel mit US-amerikanischer Staatsangehörigkeit durch die Hamas freigelassen. Etwa 20 Geiseln der Hamas sollen im Gazastreifen noch am Leben sein.³⁰

Westjordanland: Schwangere Israelin bei Anschlag getötet

Am 14.05.25 wurde Medienberichten zufolge eine schwangere Israelin bei einem Angriff durch einen bewaffneten Palästinenser getötet. Durch einen Notkaiserschnitt konnte das Kind demnach gerettet werden. Sie befand sich auf dem Weg von ihrem Wohnort in der israelischen Siedlung Bruchin zu einem Krankenhaus, als der Täter nach Angaben des israelischen Militärs das Feuer auf ihr Fahrzeug eröffnete.

Bei israelischen Militäroperationen am Folgetag sollen mind. fünf Palästinenser in einer bewaffneten Auseinandersetzung mit dem Militär getötet worden sein.³¹

Westjordanland: Al Jazeera-Verbot aufgehoben

Die Palästinensische Autonomiebehörde (PA) verkündete am 12.05.25 die Aufhebung eines Verbots des Rundfunksenders Al Jazeera. Nachdem die PA dem Sender vorgeworfen hatte, zum Aufruhr anzustiften und sich in innerpalästinensische Angelegenheiten einzumischen, folgte am 01.01.25 das Verbot. Nun kündigte die PA die Aufhebung ebenjenes an. Mitglieder der Fatah-geführten PA warfen dem Sender in der Vergangenheit vor, die Hamas zu unterstützen. Das Verbot erging während die PA Militäroperationen in einigen Ortschaften durchführte, die sich auch gegen Kämpfer der Hamas richtete.

Der Leiter des Al Jazeera-Büros in Ramallah gab an, dass das Büro zunächst geschlossen bliebe, da es auch durch israelische Militärordnungen zur Schließung gezwungen sei. Reporterinnen und Reporter würden ihre Arbeit im Westjordanland jedoch wieder aufnehmen.³²

02. Juni 2025

Gazastreifen: aktuelle Entwicklungen

Das Kriegsgeschehen im Gazastreifen dauert weiterhin an. Es liegen widersprüchliche Berichte und Aussagen über mehrere Vorfälle im Zusammenhang mit der Verteilung humanitärer Hilfe vor, v.a. durch das umstrittene neue Verteilungssystem, durch das Israel eigenen Angaben zufolge der Hamas den Zugriff auf die humanitäre Hilfe verweigern will. Die Hamas hat mehrfach Drohungen gegenüber Palästinensern ausgesprochen, wenn diese dort Hilfe suchen sollten. Die folgende Liste an Vorfällen ist nicht abschließend.

Am 27.05.25 startete die Verteilung von humanitärer Hilfe durch das neue Schema. In einer Verteilstation in Rafah kam es daraufhin zu Szenen, in denen Zivilpersonen zeitweise die Anlage stürmten und Lebensmittel stahlen.

Am 30.05.25 kam es Medienberichten zufolge zur Plünderung eines Feldhospitals in Deir al-Balah. Hierbei seien Medikamente und Nahrungsergänzungsmittel für unterernährte Kinder in großem Umfang gestohlen worden. Der Überfall sei den UN zufolge von einer bewaffneten Gruppe gut organisiert und durchgeführt worden und habe dadurch eine deutlich andere Qualität als Plünderungen durch verzweifelte Zivilperson gehabt.

Am 31.05.25 kam es Medienberichten zufolge zur Plünderung von 77 LKWs, die von der UN und NGOs organisierte Lebensmittelhilfen verteilen sollten.

Am 01.06.25 kam es weiteren Medienberichten zufolge zu einem tödlichen Zwischenfall in der Nähe eines Verteilungszentrums für humanitäre Hilfe im südlichen Gazastreifen. Nach Angaben des von der Hamas geführten Gesundheitsministeriums gab es mindestens 31 Tote sowie rund 180 Verletzte. Hamas und Israel beschuldigen sich dabei gegenseitig, Verursacher zu sein. Nach anfänglich vagen Stellungnahmen veröffentlichte Israel Bildmaterial einer Drohne, das maskierte Männer zeigen soll, die auf Hilfesuchende schießen, bestätigte aber lediglich Feuergefechte einige hundert Meter entfernt von der Verteilstation in einem ähnlichen Zeitraum. Der Hamas nahestehende Quellen wiederum berufen sich auf Augenzeugen, nach denen die israelische Armee auf Hilfesuchende geschossen haben soll.³³

16. Juni 2025

Gazastreifen: Konfliktgeschehen; Angriffe auf Nothilfeversorgung; diplomatische Bemühungen

Das Kriegsgeschehen im Gazastreifen dauert weiterhin an. Nach Angaben des von der Hamas geführten Gesundheitsministeriums wurden bis zum 11.06.25 insgesamt 55.100 Palästinenserinnen und Palästinenser getötet und 127.394 verletzt. Das Gesundheitsministerium unterscheidet dabei nicht zwischen Kombattanten und Zivilpersonen. Zwischen den Opferzahlen von erwachsenen Männern und Frauen ist jedoch ein erhebliches Missverhältnis zu entnehmen: Bis zum 22.03.25 seien demnach 22.265 Männer zwischen 18 und 65 Jahren und 8.304 Frauen getötet worden.

Widerholt kam es im Zusammenhang mit der Verteilung von humanitärer Hilfe durch die Gaza Humanitarian Foundation (GHF) zu Gewaltausbrüchen, in deren Verlauf laut Angaben des Gesundheitsministeriums jeweils mehrere Menschen starben, aber über deren Ausmaß und Ursachen gibt es sich widersprechende Angaben sowohl von Beteiligten als auch von berichtenden Medien. Derzeit ist eine unabhängige Untersuchung, Berichterstattung oder eine Verifizierung von Opferzahlen praktisch nicht möglich. Ebenso wenig ist klar, ob diese Vorfälle in unmittelbarer Nähe oder auf einem der Zugangswege stattgefunden haben. Sicherheitsbedenken sorgten dafür, dass am 04.06. und 05.06.25 die Verteilungszentren größtenteils geschlossen blieben. Die GHF kommunizierte mit den Einwohnerinnen und Einwohnern Gazas primär über eine Facebookseite, auf der Öffnungszeiten angegeben werden. Diese scheinen primär an das Vorhandensein von Hilfe am jeweiligen Verteilungszentrum gebunden zu sein.

In der Nacht auf den 12.06.25 kam es zu einem Angriff der Hamas auf einen Bus, der Mitarbeitende der GHF transportierte, bei dem mindestens acht von ihnen getötet wurden. Es besteht Medienberichten zufolge der

Verdacht, dass weitere als Geiseln genommen wurden. Die Hamas hatte zuvor wiederholt Morddrohungen gegen Mitarbeitende der Organisation wie auch gegen Zivilpersonen, die die Hilfe der GHF in Anspruch nehmen, ausgesprochen.

Nachdem am 02.06.25 ein Video in den sozialen Medien erschien, in dem Yasser Abu Shabab, ein Anführer einer lokalen Miliz, die sich primär aus Mitgliedern des berüchtigten Abu Shabab Clans zusammensetzt, Menschen aus Rafah aufforderte, zurückzukehren, da die Miliz für Sicherheit, Unterkunft und Verpflegung sorgen würde, wurde die Zusammenarbeit mit palästinensischen Milizen in Israel und im Ausland kritisch debattiert. Sowohl palästinensische als auch israelische Oppositionelle kritisierten die Zusammenarbeit, zumal Israel der Miliz auch Waffen zur Verfügung gestellt haben soll, was Premierminister Netanjahu am 05.06.25 bestätigte. Die Gruppe werde eingesetzt, um israelische Verluste geringer zu halten.

Am 10.06.25 wurde bekannt, dass der Präsident der Palästinensischen Autonomiebehörde Mahmoud Abbas am Vortag einen Brief an den französischen Präsidenten Macron und den saudischen Kronprinzen Mohammad bin Salman geschickt hatte, in dem er die Hamas dazu aufforderte, dass sie ihre Waffen an die palästinensischen Sicherheitskräfte übergeben solle, sämtliche „Gefangenen und Geiseln“ freilassen und die Regierung des Gazastreifens an die Palästinensische Autonomiebehörde übergeben solle. Die Sicherheit solle mithilfe eines UN-Sicherheitsratsmandates durch „arabische und internationale Truppen“ sichergestellt werden.

Im Rahmen der jüngsten Offensive der israelischen Truppen wurden die Leichen von fünf in Gaza gehaltenen Geiseln geborgen. Somit verbleiben derzeit 53 noch Geiseln in Gefangenschaft der Hamas und ihrer Verbündeten.³⁴

Israel: Krieg mit Iran

Ein großangelegter Überraschungsangriff Israels auf das iranische Atomprogramm und die Führungsspitze der Revolutionsgarden sowie weiterer Streitkräfte der Islamischen Republik Iran eröffnete am 13.06.25 den offenen Krieg zwischen Israel und Iran. An dieser Stelle werden ausschließlich die Auswirkungen auf Israel berichtet.

Seit Eröffnung der Feindseligkeiten am 13.06.25 wurde eine große Zahl an ballistischen Raketen auf Israel abgefeuert. Ziele scheinen nach bisherigen Berichten u.a. die israelische Raketenabwehr und das Verteidigungsministerium gewesen zu sein. In der öffentlichen Debatte Israels wurde teils kritisiert, dass das Verteidigungsministerium sich im Zentrum Tel Avivs befindet und demnach die umliegenden Wohnblöcke erhöhter Gefahr ausgesetzt seien.

Bisher starben nach israelischen Angaben durch insgesamt 22 Raketen, die die israelische Flugabwehr überwand, mindestens 14 Zivilpersonen in Israel. Auch im Westjordanland hat es Verletzte in Folge von iranischen Raketeneinschlägen gegeben.³⁵

23. Juni 2025

Gazastreifen: aktuelle Entwicklungen

Das Kriegsgeschehen im Gazastreifen dauert weiterhin an. Inzwischen unterliegen 82,4 % der Fläche des Gazastreifens Evakuierungsanordnungen des israelischen Militärs. Nach Angaben des von der Hamas geführten Gesundheitsministeriums wurden seit der Wiederaufnahme der Kämpfe seit dem 18.03.25 5.334 palästinensische Personen und 20 israelische Soldaten getötet, wobei nicht zwischen zivilen Opfern und Kombattanten unterschieden wird. 680.000 Menschen wurden seitdem erneut vertrieben. Nach dem Tod Muhammad Sinwars gab Hamas bekannt, vorerst kein neues Oberkommando einzurichten, sondern einen Rat der Brigadekommandanten Entscheidungen fällen zu lassen, wobei die einzelnen lokalen Kommandanten weitgehende Entscheidungsfreiheit haben sollten.

Wiederholt kam es im Kontext der Verteilung von humanitärer Hilfe durch die Gaza Humanitarian Foundation (GHF) zu Eskalationen, wobei nach wie vor eine unabhängige Aufklärung der Umstände praktisch unmöglich ist. Die Hamas und Israel beschuldigen sich gegenseitig, das Feuer auf Hilfesuchende zu eröffnen. Das von der Hamas geführte Gesundheitsministerium gibt bis zum 17.06.25 die Gesamtzahl der Toten in diesem Kontext mit 450 an.

Am 21.06.25 veröffentlichte die GHF ein Statement, nachdem sie ebenso wie diverse andere Organisationen die derzeitige Menge an Lebensmitteln, die Gaza erreichen, für nicht ausreichend erklärte und einräumte, derzeit nicht die gesteckten Ziele erreichen zu können. Weitere Verteilzentren sollten baldmöglichst eröffnet werden.

Laut einem Bericht von UNICEF vom 20.06.25 sind inzwischen nur noch 40 % der Wasserversorgung Gazas in arbeitsfähigem Zustand.

Im Rahmen der jüngsten Offensive der israelischen Truppen wurden die Leichname von drei in Gaza gehaltenen Geiseln geborgen. Es verbleiben derzeit noch 50 Geiseln in der Hand der Hamas und ihrer Verbündeten.³⁶

30. Juni 2025

Gazastreifen: Berichte über regelmäßige Tötungen bei Essensausgabe und Aufkommen zusätzlicher bewaffneter Akteure

Das Kriegsgeschehen im Gazastreifen dauert weiterhin an. Großes Aufsehen erregte am 27.06.25 ein umfangreicher Artikel einer israelischen Tageszeitung, der auf Basis der Aussagen diverser israelischer Soldaten und Offiziere die Vorwürfe über Tötungen von Zivilpersonen an den Verteilungspunkten der Hilfsorganisation Gaza Humanitarian Foundation (GHF) nachzeichnet. Demnach sei es v.a. in der 252. Division der israelischen Streitkräfte (IDF) üblich geworden, Gruppen von palästinensischen Zivilpersonen ohne erkennbare Gefahr mittels scharfer Munition zu zerstreuen. Interne Untersuchungen würden vom Divisionskommandanten zwar eröffnet, aber nicht verfolgt.

Dabei wird ein komplexes Bild der Situation rund um die Verteilzentren der GHF gezeichnet. Im inneren Perimeter der vier Zentren habe es praktisch keine Vorfälle gegeben, da dort private Sicherheitsdienste zuständig seien. Die Probleme würden sich vor allem durch eine oftmals unübersichtliche Logistik und Probleme in der Kommunikation ergeben. Unklare Öffnungszeiten einerseits sowie mangelnde Ausbildung und Ausrüstung andererseits sorgten regelmäßig für große Probleme im äußeren Perimeter rund um die innere Zone der Verteilzentren. So sei Waffenlärm die einzige genutzte Form der Kommunikation und das Signal zum Näherkommen an die Verteilungspunkte der ausbleibende Lärm. Dabei komme es regelmäßig zu Missverständnissen, aber auch einer Verrohung des Umgangs der Soldaten mit den Menschenmengen. In mehreren berichteten Fällen seien augenscheinlich unbedrohliche Gruppen anstatt durch Warnschüsse durch einen gezielten Schuss mit einer Artillerie- oder Panzergranate verstreut worden. Insgesamt ergebe sich ein Bild von sehr unterschiedlichen Situationen an den einzelnen Verteilzentren und den unterschiedlichen Tagen mit einem hohen Maß an Unsicherheitsfaktoren bei insgesamt zu wenig ankommender Hilfe.

In dem Zeitungsartikel werden dabei die Divisionskommandanten der 252. Division als Hauptverantwortliche ausgemacht. Eine entsprechende Befehlslage durch die israelische Regierung wird nicht gesehen oder vermutet. Zudem wird von Korruption aus dem Umfeld privater Bauunternehmer berichtet, die mit schwerem Gerät im Umfeld der Sicherheitszonen arbeiten. Da diese per abgerissenem Gebäude bezahlt würden, würden diese rücksichtslos vorgehen und dabei immer wieder Zusammenstöße mit verbliebenen palästinensischen Zivilpersonen provozieren, auch außerhalb von aktiven Kampfgebieten. Da die IDF laut Befehlslage diese Unternehmer schützen müsse, führe dies regelmäßig zu Vertreibungen und ungerechtfertigten Tötungen von Zivilpersonen. Die israelische Staatsanwaltschaft bestätigte, dass Untersuchungen eingeleitet wurden. Auch von Seiten der GHF wird eine umfangreiche Aufarbeitung der Vorfälle und der Verhinderung weiterer angemahnt.

In der PLO nahestehenden arabischen Medien wird auch von Vorfällen berichtet, in denen explizit die Hamas Schutzsuchende angegriffen haben soll. Mit der direkten Verteilung an Schutzsuchende durch die GHF würde derzeit die Kontrolle der Hamas über die Nahrungsmittelverteilung untergraben werden, weshalb es wiederholt Drohungen von Seiten der Hamas gegen Zivilpersonen gegeben hatte, die solche Hilfe annehmen würden.

Parallel ergibt sich ein zunehmend unübersichtliches Bild bewaffneter Gruppierungen, die über die Kontrolle von Gebieten in Gaza kämpfen. Verschiedenen Berichten zufolge existieren inzwischen in mehreren Teilen Gazas bewaffnete Gruppen, die auf Familienbanden aufbauen. Am 27.06.25 kam es zwischen Angehörigen einer solchen Gruppe und denen der „Pfeil“-Einheit der Hamas zu Feuergefechten, nachdem Letztere ein Mitglied einer Großfamilie getötet hatte. Der Berichtslage zufolge gab es bei anschließenden Feuergefechten mehrere Tote und die Hamas-Kämpfer sollen gezwungen gewesen sein, sich in das Nasser-Krankenhaus zurückzuziehen. Die zuvor

mehrfach hervorgetretene Abu-Shabab-Miliz scheint nur einen sehr kleinen Teil von Rafah unter ihrer Kontrolle und v.a. Dank der Unterstützung der IDF halten zu können.³⁷

Westjordanland: Schwere gewaltsame Auseinandersetzungen

Rund um das palästinensische Dorf Kafr Malik hat es Medienberichten zufolge seit dem 25.06.25 mehrere gewaltsame Auseinandersetzungen zwischen Palästinensern, israelischen Siedlern und israelischen Sicherheitskräften gegeben.

Am 25.06.25 kam es zu einem Angriff von angeblich über 100 Siedlern auf das palästinensische Dorf, die nach Augenzeugenangaben im Beisein der IDF Feuer an Häuser und Autos legten sowie mit Steinen warfen. Unter unklaren Umständen sei es anschließend zu einem Feuergefecht zwischen der Armee und bewaffneten Palästinensern gekommen, bei denen mindestens drei Palästinenser getötet wurden. Einem israelischen Armeesprecher zufolge hätten diese zuvor auf die anwesenden Soldaten geschossen. Sechs Siedler seien festgenommen worden, als es am 28.06. und 29.06.25 in diesem Kontext zu einer Welle von Gewalttaten von Siedlern gegen israelische Soldaten kam.

Eine weitere Brandstiftung durch etwa 10 Siedler soll sich am 29.06.25 im Dorf Hizma nördlich von Jerusalem zugetragen haben. Die Siedler hätten zudem auf palästinensische Zivilpersonen geschossen und seien geflohen, bevor die Armee den Tatort erreichte.

In der Nacht vom 29.06. auf den 30.06.25 wurde ein militärischer Posten von Siedlern verwüstet.

Am 29.06.25 gab der israelische Inlandsgeheimdienst Shin Bet zudem bekannt, dass im Laufe der drei Vormonate insgesamt zehn Hamas-Zellen im Westjordanland entdeckt worden und dabei 60 Mitglieder der Hamas in Gewahrsam genommen worden seien. Viele von ihnen sollen bereits einschlägig vorbestraft gewesen sein.

Bei Auseinandersetzungen zwischen israelischen Sicherheitskräften, israelischen Siedlern und palästinensischen Zivilpersonen sowie bewaffneten Gruppierungen sind im Westjordanland seit dem 07.10.25 etwa 950 Personen ums Leben gekommen.³⁸

Gruppe 62 - Informationszentrum Asyl und Migration

Briefing Notes

BN-Redaktion@bamf.bund.de

-
- 1 Times of Israel, IDF confirms death of hostage Hamza Ziyadne, day after father Youssef laid to rest, letzte Aktualisierung 10.01.25; The Times of Israel, IDF launches new raid on north Gaza hospital, saying Hamas operatives returned, letzte Aktualisierung 27.12.24; OCHA: Humanitarian Situation Update #253 | Gaza Strip, (United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, letzte Aktualisierung 08.01.2025).
 - 2 NYT, Here's What the Provisional Cease-Fire Deal Says, The New York Times, last update 15.01.2025; NYT, What's behind the uneven exchange of Israeli hostages for Palestinian prisoners?, The New York Times, last update 19.01.2025; Associated Press, As ceasefire takes hold, Hamas returns 3 Israeli hostages and Israel frees 90 Palestinian prisoners, last update 20.01.2025; Dpa, Erste Gaza-Geiseln frei - Israel entlässt Häftlinge, Deutsche Presseagentur, last update 20.01.2025; Associated Press, Gaza is in ruins, and it's unclear how it will be rebuilt, last update 17.01.2025; Associated Press, Palestinians trek across rubble to return to their homes as Gaza ceasefire takes hold, last update 20.01.2025; Chatham House, After a Gaza ceasefire, what next for Palestinians, Netanyahu and the region?, last update 17.01.2025; The Guardian, Three hostages released by Hamas reunited with mothers after ceasefire deal, last update 19.01.2025; The Times of Israel, Israel frees 90 Palestinian security prisoners, who are welcomed with Hamas flags, last update 20.01.2025.
 - 3 Associated Press, Trucks loaded with oil derivatives and supplies enter Rafah city, last update 20.01.2025; Associated Press, Middle East latest: Released Israeli hostage says she has 'returned to life', last update 21.02.025; The New York Times, Israel Blocks Gazans From North, Accusing Hamas of Cease-Fire Breach, last update 26.01.2025; The New York Times, Israel Releases 200 Palestinian Prisoners, last update 25.01.2025; UN OCHA oPt, Humanitarian Situation Update #257 | Gaza Strip, last update 22.01.2025; The New York Times, Israel and Hamas Dispute Over Hostage Leaves Displaced Palestinians Waiting, last update 15.01.2025; Associated Press, After 15 months of war, Hamas still rules over what remains of Gaza, last update 21.01.2025; dpa, Waffenruhe im Libanon verlängert - Geisel aus Gaza erwartet, Deutsche Presseagentur, last update 27.01.2025.

-
- 4 Associated Press, Middle East latest: Released Israeli hostage says she has 'returned to life', last update 21.02.2025; The Times of Israel, Footage shows dozens of masked settlers setting fires overnight in Palestinian village, last update 21.01.2025; Spiegel, Siedler bei Ausschreitungen von Sicherheitskräften verletzt, last update 21.01.2025; ZDF heute, "Iron Wall": Tote bei Israels Militäreinsatz, last update 22.01.2025; The New York Times, Israeli Forces Kill 2 Palestinian Militants Wanted in Deadly Attack, last update 23.01.2025; The New York Times, Israeli Raids in West Bank Focus on Jenin, Long a Resistance Hub, last update 22.01.2025; UN OCHA oPt, Humanitarian Situation Update #258 | West Bank, last update 23.01.2025.
 - 5 BBC, Four injured in Tel Aviv stabbing attack, British Broadcasting Company, last update , 22.01.2025; The Times of Israel, Off-duty officer who lost hand in Gaza helped chase down terrorist in Tel Aviv attack, last update 22.01.2025; The Times of Israel, Man seriously hurt in Tel Aviv stabbing; Palestinian terrorist shot dead, last update 18.01.2025.
 - 6 Al Jazeera: Israel destroys buildings in West Bank's Jenin after killing elderly man, last update 02.02.2025; Reuters: Israeli military blows up buildings in West Bank refugee camp, last update: 02.02.2025; France24: Israeli military says 50 killed in weeks-long West Bank operation, letzte Änderung 02.02.2025; Arab News: Israeli military blows up several buildings in West Bank's Jenin, Palestinian news agency says, last update 02.02.2025; The New Arab: Israeli settlers set fire to mosque in occupied West Bank, last update 02.02.2025.
 - 7 Times of Israel: Qatar, Turkey to host Palestinian murder convicts freed in hostage deal — officials, last update 29.01.2025; ABC News: Who are the Palestinian prisoners released in exchange for Israeli hostages?, last update 01.02.2025; AP: Sick and wounded children begin crossing into Egypt as Rafah crossing opens after several months, last update 01.02.2025; The Guardian: Rafah crossing reopens for Gaza's sick and injured children after months of closure, last update 01.02.2025; Times of Israel: Elation turns to despair as Gazans return to uninhabitable homes in Strip's north, last update 30.01.2025.
 - 8 Associated Press, Huge health challenges face Gaza residents returning to their homes, letzte Aktualisierung 27.01.2025; Associated Press, Israeli doctors say five released Thai hostages in 'fair' health after 15 months of captivity, last update 31.01.2025; The New York Times, Israeli Troops Withdraw From Key Zone Bisecting Gaza, last update 09.02.2025; Associated Press, Sick and wounded children begin crossing into Egypt as Rafah crossing opens after several months, last update 01.02.2025; Associated Press, Aid is surging into Gaza under the ceasefire. Is it helping?, last update 03.02.2025; Reuters, Israeli delegation in Qatar for Gaza ceasefire talks, last update 09.02.2025; Associated Press, Gaza is in ruins, and it's unclear how it will be rebuilt, last update 05.02.2025; Associated Press, A look at the hostages taken to Gaza by Hamas, by the numbers, last update 08.02.2025; Associated Press, Who are the Palestinian prisoners released in exchange for Israeli hostages?, last update 08.02.2025; UN OCHA oPt, Humanitarian Situation Update #261 | Gaza Strip, last update 05.02.2025; UN OCHA oPt, Reported impact snapshot | Gaza Strip (4 February 2025), last update 04.02.2025.
 - 9 Associated Press, Fear hits east Jerusalem as Israel moves to close UN Palestinian refugee agency, last update 29.01.2025; Associated Press, UN Palestinian refugee agency HQ in east Jerusalem deserted as Israeli ban takes effect, last update 30.01.2025; Associated Press, Israel's ban on UN's Palestinian aid agency has come into effect. Here's what that looks like, last update 30.01.2025; Reuters, Trump to target UN rights body and Palestinian relief agency, last update 04.02.2025; UN OCHA oPt, Humanitarian Situation Update #262 | West Bank, last update 06.02.2025.
 - 10 Associated Press, Middle East latest: Israeli strike kills at least 10 people in the West Bank, officials say, last update 29.01.2025; Associated Press, Large explosions in West Bank as Israeli army says it detonated buildings used by militants, last update 02.02.2025; Reuters, Two Palestinian women killed in Israeli West Bank raid, last update 09.02.2025; Associated Press, Explosions rock West Bank refugee camp amid ongoing Israeli operation, last update 09.02.2025; Reuters, Two Israeli soldiers killed in West Bank shooting, last update 04.02.2025; Reuters, Israeli military operation turns Jenin refugee camp into 'ghost town', last update 04.02.2025; UN OCHA oPt, Humanitarian Situation Update #262 | West Bank, last update 06.02.2025.
 - 11 DPA, Drei weitere Gaza-Geiseln sollen freikommen, last update 14.02.2025; DPA, Drei Palästinenser bei Luftangriff im Süden Gazas getötet, last update 16.02.2025; DPA, Hamas: Drei ihrer Polizisten bei Angriff in Gaza getötet, last update 16.02.2025; UN OCHA oPt, Humanitarian Situation Update #263 | Gaza Strip, last update 11.02.2025; NYT, The swap went smoothly, but the cease-fire in Gaza still looks shaky, last update 15.01.2025; NYT, Israel and Hamas Make 6th Exchange, Keeping Cease-Fire Intact for Now, last update 15.02.2025; Reuters, US Mideast envoy says phase two Gaza talks to continue this week, last update 16.02.2025; NYT, Hamas Says It's Ready to Resume Hostage Releases, last update 13.02.2025.
 - 12 UN OCHA oPt, Humanitarian Situation Update #264 | West Bank, last update 13.02.2025; NYT, How Escalating Violence Is Upending Lives in the West Bank, last update 12.02.2025.
 - 13 NYT, With Cease-Fire Shaky, Israel and Hamas Weigh Diplomatic and Military Options, last update 03.03.2025; NYT, What to Know About Israel's Decision to Halt Aid to Gaza, last update 02.03.2025; NYT, Israel Halts Aid to Gaza and Proposes New Framework for an End to the War, last update 02.03.2025; UN OCHA oPt, Humanitarian Situation Update #267 | Gaza Strip, last update 25.02.2025; Associated Press, Israel is criticized after it bars Gaza aid to pressure Hamas to accept a new ceasefire proposal, last update 03.03.2025; Associated Press, Israel has cut off all supplies to Gaza. Here's what that means, last update 02.03.2025; Reuters, Israel blocks aid into Gaza as ceasefire standoff escalates, last update 02.03.2025.
 - 14 UN OCHA oPt, Humanitarian Situation Update #268 | West Bank, last update 27.02.2025; NYT, West Bank Operation Tests Palestinian Leaders' Ability to Root Out Militants, last update 28.02.2025; Associated Press, Tens of thousands of Palestinians seek shelter after Israeli assaults across the West Bank, last update 28.02.2025.
 - 15 The New York Times, Israeli Energy Minister Cuts Off Electricity to Gaza, last update 09.03.2025; Associated Press, Israel cuts off electricity supply to Gaza, affecting a desalination plant producing drinking water, last update 10.03.2025; CNN, Israel cuts electricity to last facility in Gaza receiving Israeli power, last update 10.03.2025.
 - 16 The New York Times, Gaza War Led to Deaths of More Than 3 Dozen Hostages, Officials Say, last update 08.03.2025; The New York Times, A Hamas Leader's Release From Prison Reopens Old Wounds in Israel, last update 07.03.2025; The New York Times, Israeli Army Raids Home of Freed Hamas Member Amid Tensions Over Hostage Deal, last update 26.01.2025.

-
- 17 Reuters, Israel's security cabinet approves independence for 13 West Bank settlements, last update 23.03.25; The Times of Israel, Defense Minister Katz threatens to annex part of the Gaza Strip unless Hamas releases hostages, last update 21.03.25; Frankfurter Rundschau, „Annexion“ von Gebieten: Israel stellt Hamas Ultimatum, last update 24.03.25; OCHO opt: Humanitarian Situation Update #274 | West Bank, last update 20.03.25
- 18 Arab News, Hamas says Israeli strike kills political bureau official Salah Al-Bardawil, last update 23.03.2025; Reuters, Israeli strike at Gaza hospital kills 5, Israel says target was Hamas militant, last update 24.03.2025; Reuters, Hamas remains potent threat to Israel despite muted response to strikes, last update 21.03.2025.
- 19 WHO: Casualties. Conflict-related direct casualties as reported by the Palestinian Ministry of Health (since 7th of October 2023), Last update: 27.03.25 NYT, In Rare Protest, Gazans Voice Frustration With Hamas, last update 25.03.2025; NYT, Gazans Protest Against Hamas and War for a Second Day, last update 26.03.2025; NYT, Gazans Demand End to 18 Years of Hamas Rule, last update 27.03.2025; DPA, Familie: Hamas tötet jungen Mann wegen Teilnahme an Protesten, last update 30.03.2025; Asharq al-Awsat, Sources to Asharq Al-Awsat : Hamas Executes 'Spies' after Leaders Get Assassinated, last update 28.03.2025; Associated Press, Gaza's bakeries could shut down within a week under Israel's blockade of all food and supplies, last update 30.02.2025.
- 20 UN OCHA oPt, Humanitarian Situation Update #275 | Gaza Strip, 25.03.2025; WHO: Casualties. Conflict-related direct casualties as reported by the Palestinian Ministry of Health (since 7th of October 2023), Last update: 27.03.25; NYT, After a Brief Return Home, Palestinians Are Displaced Once Again, last update 24.03.2025; NYT, U.N. to Pull International Workers From Gaza Amid Israeli Strikes, last update 24.3.2025.
- 21 UN OCHA oPt, Humanitarian Situation Update #276 | West Bank, 27.03.2025; Associated Press, 'Eid of sadness': Palestinians in Gaza mark Muslim holiday with dwindling food and no end to war, last update 30.03.2025; Associated Press, Israeli settlers seen on camera assaulting a Palestinian village. Police arrest only Palestinians, last update 29.03.2025.
- 22 Associated Press, Israel controls 50% of Gaza as Palestinians get squeezed into shrinking wedges of land, last update 07.04.2025; Associated Press, Middle East latest: Palestinians struggle to find food in Gaza; Israeli strike in Beirut kills 4, last update 01.04.2025; Associated Press, UN agency closes its remaining Gaza bakeries as food supplies dwindle under Israeli blockade, last update 01.04.2025; Associated Press, Israeli strikes on Gaza kill 32, mostly women and children, last update 07.04.2025; Associated Press, Israel walks back its account of the killing of 15 medics in Gaza after video seems to contradict it, last update 06.04.2025; NYT, Eyewitnesses Recount Deadly Israeli Attack on Medics in Gaza, last update 07.04.2025.
- 23 Associated Press, 17-year-old from West Bank becomes first Palestinian detainee under 18 to die in Israeli prison, letzte Aktualisierung 01.04.2025; Associated Press, A Palestinian from the West Bank is first detainee under 18 to die in Israeli prison, officials say, last update 01.04.2025; Associated Press, Palestinian teenager who died in Israeli prison showed signs of starvation, medical report says, last update 07.04.2025.
- 24 The New York Times, Stay or Go? Israeli Evacuation Orders Force an Agonizing Choice on Gazans, last update 11.04.2025; DPA, Israelisches Militär: Rafah vollständig umzingelt, 12.04.2025; DPA, Israels Armee warnt Menschen in Chan Junis vor Angriff, last update 12.04.2025; DPA, Israels Verteidigungsminister: Gaza-Einsatz wird ausgeweitet, last update 12.04.2025; DPA, Israels Armee meldet erneuten Beschuss aus Gaza, last update 13.04.2025; DPA, WHO: Angegriffene Klinik im Gazastreifen stark beschädigt, last update 13.04.2025; DPA, Israel rechtfertigt Attacke auf Krankenhausgebäude in Gaza, last update 14.04.2025; The New York Times, Israel Strikes Hospital in Gaza's North and Captures Key Part of South, last update 13.04.2025; UN OCHA oPt, Reported impact snapshot | Gaza Strip (8 April 2025), last update 08.04.2025; UN OCHA oPt, Humanitarian Situation Update #278 | Gaza Strip, last update 08.04.2025; Associated Press, Israel intensifies strikes across Gaza on Palm Sunday and hits a hospital in the north, last update 14.04.2025; Associated Press, Israel cuts off Gaza's southern city of Rafah and vows to 'vigorously' expand in the territory, last update 12.04.2025.
- 25 Associated Press, 51 deaths reported in Gaza from Israeli strikes, bringing the war's Palestinian toll to over 52,000, last update 27.04.2025; Associated Press, For nearly 60 days, Israel has blocked food from Gaza. Palestinians struggle to feed their families, last update 27.04.2025; dpa, UN-Hilfswerk: Mehl-Reserven im Gazastreifen aufgebraucht, last update 25.04.2025; dpa, Israels Militär droht mit noch heftigerem Einsatz im Gazastreifen, last update 24.04.2025; Associated Press, UN food agency says its food stocks in Gaza have run out under Israel's blockade, last update 25.04.2025; Associated Press, Dialysis patients struggle to get treatment in blockaded Gaza. Officials say hundreds have died, last update 23.04.2025; The New York Times, Israel Threatens Further Escalation in Gaza War, last update 16.04.2025.
- 26 Associated Press, While the world watches Gaza, here is what's happening in the West Bank, last update 25.04.2025; Associated Press, Israeli raids displaced tens of thousands in the West Bank. Now few places to shelter remain, last update 16.04.2025; UN OCHA oPt, Humanitarian Situation Update #283 | West Bank, last update 24.04.2025.

- 27 The New York Times, Netanyahu Warns of 'Intensive' Escalation in Gaza Campaign, last update 06.05.2025; Axios, Scoop: Trump to hold summit with Gulf leaders during Saudi Arabia trip, last update 03.05.2025; Axios, Israel plans to occupy and flatten all of Gaza if no deal by Trump's trip, last update 05.05.2025; The Times of Israel, Top Hamas official: 'No sense' in hostage-ceasefire talks while 'hunger war' continues in Gaza, last update 06.05.2025; Axios, Israel plans to occupy and flatten all of Gaza if no deal by Trump's trip, last update 05.05.2025; The New York Times, Netanyahu Warns of 'Intensive' Escalation in Gaza Campaign, last update 06.05.2025; CNN, Hamas executes Palestinians for looting as desperation grows under Israeli blockade, last update 04.05.2025; Associated Press, Gaza aid dries up as Israeli blockade enters a third month, 06.05.2025; Associated Press, Strikes across Gaza kill at least 92 as Israel prepares to ramp up its offensive, 07.05.2025; Associated Press, Burn patients face excruciating recovery as medicines dwindle under Israeli blockade of Gaza, last update 08.05.2025; Associated Press, Aid group closes soup kitchens across Gaza due to dwindling supplies, last update 08.05.2025; Associated Press, A US-backed group seeks to take over Gaza aid distribution in a plan similar to Israel's, last update 09.05.2025; Associated Press, UN agencies warn that Israel's plans for aid distribution will endanger lives in Gaza, last update 09.05.2025; Associated Press, Trump envoy confirms that Hamas has agreed to release the last living US hostage in Gaza, last update 12.05.2025; The New York Times, Children Suffer From Malnutrition as Israel's Blockade of Gaza Continues, last update 04.05.2025; dpa, Organisation World Central Kitchen: Keine Vorräte im Gazastreifen mehr, last update 07.05.2025; The New York Times, Hamas Says It Will Release Its Last American Hostage, last update 11.05.2025; The New York Times, Amid Blockade, Trump and Israel Mull Divisive Aid Plan For Gaza, last update 09.05.2025.
- 28 Associated Press, Israeli bulldozers demolish most of a West Bank hamlet, displacing dozens of Palestinians, last update 05.05.2025; The New York Times, In Israel's Demolition Path, West Bank Residents Pack Up Their Lives, last update 08.05.2025; The New York Times, The Huge, Under-the-Radar Shift Happening in the West Bank, last update 08.05.2025.
- 29 Associated Press, AP PHOTOS: Israel police fire tear gas into Palestinian schoolyard in Jerusalem, last update 07.0.2025; Associated Press, Palestinian children in east Jerusalem could lose their schools as Israeli-ordered closures loom, last update 07.05.2025; Associated Press, Israel closes 6 UN schools for Palestinians in east Jerusalem, last update 08.05.2025.
- 30 The New York Times, Last Living American Hostage Arrives Back in Israel, last update 12.05.2025; The New York Times, In Private, Some Israeli Officers Admit That Gaza Is on the Brink of Starvation, 13.05.2025; The New York Times, Strike on Hospital Highlights Israeli Attacks on Gaza Health System, last update 14.05.2025; The New York Times, Gazans Once Escaped To Rafah. Now Israel Is Razing It., last update 15.05.2025; The New York Times, Israel Says It Has Begun Mobilizing for a New Gaza Advance, last update 17.05.2025; The New York Times, Amid Cease-Fire Talks, Israel Says It Has Expanded Ground Operations in Gaza, last update 18.05.2025; Associated Press, Aid workers feel helpless as Israel's blockade pushes Gaza towards famine, last update 19.05.2025; Associated Press, Food security experts warn Gaza is at critical risk of famine if Israel doesn't end its blockade, last update 13.05.2025; Associated Press, Israel says it will allow 'basic' aid into Gaza after nearly 3 months of blockade, last update 18.05.2025.
- 31 The New York Times, Hamas Celebrates Shooting That Killed Israeli Mother en Route to Deliver Baby, last update 15.05.2025.
- 32 The New York Times, Palestinian Authority Lifting Ban on Al Jazeera in West Bank, last update 12.05.2025.
- 33 France24: UN condemns 'armed individuals' for looting medical supplies in Gaza, Last update: 30.05.2025; CNN: Nearly 80 aid trucks carrying food ransacked in Gaza Saturday, says WFP as famine worsens, Last update: 31.05.2025; LBC: Hamas tells Gazans facing food shortages to stay away from US-linked aid deliveries, Last update: 27.05.2025; Times of Israel: 31 said killed near aid hub in Rafah; IDF denies 'false reports' after Hamas blames Israel, 01.06.2025; Stern: Israel und GHF weisen Berichte über tödliche Schüsse an Gaza-Verteilzentrum zurück, 01.06.2025; Deutschlandfunk: Widersprüchliche Berichte über zahlreiche Opfer bei Angriff nahe eines Verteilzentrums in Rafah, Last update: 01.06.2025.
- 34 Times of Israel: Netanyahu confirms arming Gazan clans: 'What's wrong with that?', last update 05.06.2025; Jerusalem Post: Who is leading the criminal mobs in Gaza that are armed by Israel? – report, last update 07.06.2025; Alarabiyya: Palestinian President Abbas says supports demilitarization of Hamas, last update: 10.06.2025; Times of Israel: GHF says aid centers opened this morning as planned after 8 staffers killed by Hamas overnight, last update 12.06.2025; CNN: Gaza Humanitarian Foundation says Hamas attack has killed multiple aid workers, last update 12.06.2025; OCHA opt: Reported impact snapshot | Gaza Strip (11 June 2025), Last update 11.06.2025; vgl. Gaza Humanitarian Foundation, (Facebook), last update 16.06.2025.
- 35 France24: Hundreds reported dead as Israel and Iran trade strikes for a third day, last update 15.06.2025; ISW: Iran Update Special Report, June 15, 2025, Evening Edition, last update 15.06.2025; The Times of Israel, Five Palestinians wounded, including 3 children, after Houthi missile hits West Bank, last update 16.06.2025.
- 36 OCHA opt: Humanitarian Situation Update: Gaza (297), last update 18.06.2025; Times of Israel: IDF recovers bodies of three slain hostages from Gaza in military operation, last update 22.06.2025; The Jerusalem Post: Gaza faces a man-made drought as water systems collapse, UNICEF says, last update 20.06.2025; Times of Israel: Gazans 'desperately need more aid,' says humanitarian group backed by US and Israel, Letzte Aktualisierung: 22.06.25; Al-Sharq al-Awsat: «كتائب القسام» تعمل بلا قيادة مركزية « (Qassam-Brogaden: Arbeiten nach dem Tod Muhammad Sinwars künftig ohne zentrales Kommando), last update 20.06.2025.
- 37 Long War Journal: Hamas unit reportedly murders Palestinian, battles victim's relatives at hospital, Last update: 28.06.2025; Ynet: The struggle for Gaza control: Israel's bet on Abu Shabab militia is failing, Last update: 26.06.2025; The Times of Israel: Gazan media reports clash between Hamas, armed clansmen at Nasser Hospital in Khan Younis, Last update: 26.06.2025; HaAretz: 'It's a Killing Field': IDF Soldiers Ordered to Shoot Deliberately at Unarmed Gazans Waiting for Humanitarian Aid, Last update: 27.06.2025; Times of Israel: IDF confirms probing troops' fire on aid-seeking Gazans; denies that it's an order from above, Last update: 27.06.2025; Al-Hayat al-Jadida: "السهم وحدة" مسمى على اسم "السهام وحدة"!! ['Arrow Unit' is the name of the game], last update 19.06.2025.

38 Times of Israel: Shin Bet nabs 60 Hamas members in largest West Bank anti-terror operation in decade, Last update: 29.06.2025; The Jerusalem Post: Far Right settlers damage IDF facility worth millions, meant to protect Jewish residents, Last update: 30.06.2025; The Jerusalem Post: Jewish extremists set Palestinian house on fire north of Jerusalem – report, Last update: 29.06.2025; The Jerusalem Post: Jewish rioters attack IDF soldiers in West Bank, at least six arrested, Last update: 28.06.2025.

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge,
90461 Nürnberg

ISSN

2943-1565

Stand

06/2025

Druck

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Gestaltung

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bestellmöglichkeit

Publikationsstelle Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

www.bamf.de/publikationen

Sie können diese Publikation auch als barrierefreies PDF-Dokument herunterladen.

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags-, und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de